

**LENZSIEDLUNG eV**  
VEREIN FÜR KINDER  
JUGEND UND  
GEMEINWESEN



**Jahres- und Sachbericht 2021**

Lenzsiedlung e.V.  
Verein für Kinder, Jugend und Gemeinwesen  
Julius-Vosseler-Straße 193  
22527 Hamburg  
Tel.: 43 09 67 – 30  
Fax.: 43 09 67 – 20  
verein@lenzsiedlungev.de  
www.lenzsiedlungev.de

1. Vorsitzende Albert Borde  
2. Vorsitzender Herbert Villhauer  
Kassenwartin Antje Albrecht

**Hamburg, im April 2022**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Offene Kinder- und Jugendarbeit	6
1.1 Ziele und Zielgruppen	6
1.2 Ressourcen	6
1.2.1 Die Mitarbeiter*innen	6
1.2.2 Arbeitsprinzipien	7
1.2.3 Räumlichkeiten	8
1.2.4 Vernetzung und Kooperation	8
1.3 Das Angebot	10
1.3.1 Die regelhaften Öffnungszeiten und Angebote	10
1.3.2 Kinderclub und Jugendhaus in Zeiten von Corona	12
1.3.3 OKJA-Projekte in der Pandemie	12
1.3.3.1 Genderspezifische Arbeit	18
1.3.4 Einzelunterstützung	19
1.3.5 Ferienprogramme und Ferienfreizeit	19
2 Der LenzTreFF	22
2.1 Ziele und Zielgruppen	22
2.2 Ressourcen	22
2.2.1 Personalstruktur	22
2.2.2 Teamarbeit, Kooperation und Vernetzung	23
2.2.3 Räumlichkeiten	23
2.3 Das Angebot	24
2.3.1 Überblick über die Angebotsstruktur und die regelhaften Öffnungszeiten	24
2.3.2 Offener LenzTreFF	25
2.3.3 Bollerwagen	26
2.3.4 Offene Beratung	26
Exkurs: Unterstützung durch Initiativanträge bei soz. Leistungsträgern	27
2.3.5 Individuelle Sozialräumliche Unterstützung (ISU)	28
2.3.6 Menschen und Sprache	28
2.3.7 Eltern stärken	29
Erziehungsgespräche	29
Mutter-Kind-Frühstück	30
Starke Eltern – Starke Kinder	31
2.3.9 Ausflüge, Ferienangebote, Events	32
2.4 Erfolgskontrollen	32
2.4.1 Gartenprojekt	32
2.4.2 Familienreise	33

3	Das Bürgerhaus	34
3.1	Zielgruppen und Ziele	34
3.2.	Ressourcen	36
3.2.1	Personal	36
	Fortbildung	34
3.2.2	Partizipation	36
3.2.3	Räumlichkeiten	37
3.2.4	Fundraising	38
3.2.5	Das Projekt POMIKU	38
3.3	Das Angebot	39
3.3.1	Das Beratungsangebot	39
3.3.2	Zukunft des Cafés in der Lenzsiedlung	40
3.3.3	Treffpunkte/ Aufsuchende Arbeit	40
	Der Tante-Emma-Laden	42
3.3.3	Bildung und Kultur	44
	Internationale Wochen gegen Rassismus	46
3.3.4	Gesundheit	47
	Corona Info-Mobil	48
	Impfaktionen im Bürgerhaus	48
3.3.5	Angebote von Bewohner*innen	50
3.3.6	Stadtteilrundgänge, Reisen und Feste	50
3.3.7	Haus für alle und vieles und jederzeit	49
3.4	Ausblick	51
3.5	Erfolgskontrollen	61
3.5.1	Auswertung Sozialberatung durch SoVD	52
3.5.2.	Organisation von gesundheitspräventiven Angeboten	52
3.6.	Übersicht Teilnehmer- und Besucherzahlen u. Öffnungsmodalitäten	53
3.7.	Teilnehmer und Besucherzahlen 2021	54
4.	Treffpunkt für Alt und Jung	57
4.1	Ziele und Ressourcen	57
4.2	Das Angebot	58
4.3	Kontakthalten während	59
4.3.1	digitale Kommunikation	59
4.3.2	Neuanfänge und bereichsübergreifende Zusammenarbeit	60
4.4	Ausblick	64

Anhang: Pressespiegel zur Lenzsiedlung und Lenzsiedlung e.V.

## Vorwort

Die Annahme, man gewöhnte sich sukzessive an krisenhafte Zustände stimmt mit Blick auf die Pandemie zumindest für das Geschäft der sozialen Arbeit nicht, denn das Soziale ist es, das nun schon im 2. Jahr massive Einschränkungen erfährt.

Permanente Änderungen entsprechender Verordnungen müssen rezipiert und in Anpassungen des Hygienekonzeptes umgesetzt und mit den Nutzer\*innen kommuniziert werden. Außerdem ist die Pandemie geeignet, die Menschen in ihrer Bewertung und Einstufung zu polarisieren. Die Mitarbeit\*innen haben es mit teils verstörenden Verschwörungserzählungen zu tun. Um diesen begegnen zu können müssen Fortbildungen organisiert werden. Die Verteilung von Lebensmitteln, die der Verein seit Beginn der Pandemie eingeführt hat, um mit ihrer Klientel in Kontakt zu bleiben, erfährt eine deutlich anwachsende Nachfrage.

Als eine rechtspopulistische Partei in Eimsbüttel die Antwort auf eine ihrer Anfragen an die bezirkliche Verwaltung bezüglich der Lenzsiedlung (verkürzt ging es um die „Erzählung“: migrantische Bewohner, Müll, Ratten und Fragwürdigkeit der Arbeit von Lenzsiedlung e.V.) Auszugsweise den diffamierenden Kommentaren ihrer Gefolgschaft auf ihrer Facebook-Seite zum Fraß vorwarf konnte niemand ahnen, welche großartige, solidarische und umfassend demokratische Aktivitäten dieser Vorgang in Betrieb setzen würde. Es entstanden öffentlichkeitswirksame antirassistische Symbole, Fortbildungsveranstaltungen gegen Rassismus, die mannigfaltige Beteiligung an den internationalen Wochen gegen Rassismus und mehr.

Das in 2018 mit der grundlegenden Konzeptionierung begonnene, wichtige Vorhaben der Zukunftssicherung der Gebäude wurde gemeinsam mit dem Bezirksamt (SR+JA), der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW), der Senatskanzlei und der SAGA weiterentwickelt. Noch vor Ende 2019 wurde ein Antrag auf vorlaufende Planungskosten auf den Weg gebracht, der die Finanzierung für die ersten 4 Leistungsphasen lt. HOAI bereit hält. Mit Eingang des entsprechenden Zuwendungsbescheides kann dann ein Projektsteuerer gesucht werden, der bei allen weiteren Schritten dem Verein zur Seite stehen wird.

Das Sonderheft „APOLLO“ wurde ebenso zum Jahresende in Druck gegeben. Es enthält wesentliche Ergebnisse sowie die Dokumentation des kreativen Prozesses im Rahmen des Sonderprojektes POMIKU (s. 4.2.5). Außerdem gehen die Vorbereitungen für eine 2-tägige virtuelle Tagung mit internationalen Redner\*innen in die Hochphase. Die 4-jährige Projektlaufzeit, in der viele neue Erkenntnisse gewonnen und kulturelle Zugänge zu den Bewohn\*innen erprobt werden konnten geht nun in die Abschlussphase.

Parallel wird zum Ende des Jahres der Bericht der Bedarfsanalyse erwartet, der mit Mitteln des Bezirksamtes bereits in 2020 der HAW in Auftrag gegeben worden war. Auch hier gab es Verzögerungen aufgrund der Pandemie.

Das Team und ein gemeinsames, tragendes Teamgefühl leidet unter den massiven Beschränkungen, es ist eine pädagogische Arbeit, die quasi mit angezogener Handbremse versucht, die Geschwindigkeit im Wettstreit der sozialen Herausforderungen und Problemlagen mitzugehen und ist daher anstrengender, als die berufliche Kompetenz in angemessenen Tempo an Mann und Frau bringen zu können.

In allen Arbeitsbereichen wurden anerkennender Weise Mittel und Wege gefunden, mit den und für die verschiedenen Zielgruppen Angebote und Unterstützungsleistungen vorzuhalten und umzusetzen. Trotz und wegen all der Widrigkeiten konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die zahlreichen Kontakte, die Kooperationen und Vernetzungen aufrechterhalten und vielen Menschen – jung wie alt – bei der Bewältigung ihrer besonderen Herausforderungen hilfreich und erfolgreich zur Seite stehen. Dafür kommt ihnen großer Dank zu!

Ralf Helling  
Geschäftsführung

# 1. Offene Kinder- und Jugendarbeit

## 1.1 Ziele und Zielgruppen

Die niedrigschwellige Offene Kinder- und Jugendarbeit von Lenzsiedlung e.V. verfolgt das Ziel, zu einem gelingenden Aufwachsen von Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen beizutragen. Dabei geht es insbesondere darum

- familiäre und soziale Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungspotenziale zu fördern und –defizite zu überwinden,
- Selbstwirksamkeit, Selbstbewusstsein und gegenseitigen Respekt bei Mädchen\* wie Jungen\*, jungen Frauen\* wie jungen Männern\* zu stärken sowie
- die individuelle Entwicklung von Perspektiven und Zielen im persönlichen, schulischen und beruflichen Leben zu unterstützen.

Die Zielgruppen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit von Lenzsiedlung e.V. sind in zwei Gruppen unterteilbar:

Zum einen die Gruppe der **Kinder im Alter von 6-12 Jahren**, die mit dem **Kinderclub** einen Ort finden, in dem sie normalerweise\*\* jeden Nachmittag unter der Woche ab 16 Uhr, an einer Vielzahl von Kreativ- und Bastelangeboten, sowie Sport-, Spiel- und Bewegungsangeboten teilnehmen können, aber auch die Möglichkeit finden, sich an einem ruhigen Ort zurückzuziehen, um sich von dem Schulalltag zu erholen und auszuruhen.

Zum anderen die **Jugendlichen ab 12 Jahren und Jungerwachsene**, die im **Jugendhaus** einen Treffpunkt haben, um sich mit Freund\*innen auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen, neue soziale Kontakte aufzubauen, Spiele zu spielen und Freundschaften zu bilden und zu vertiefen. Hier können sie sich individuelle Unterstützung zum Beispiel in Form von Beratung holen, insbesondere im Bereich von Schule und Ausbildung.

## 1.2 Ressourcen

### 1.2.1 Die Mitarbeiter:innen

Im Jahr 2021 waren noch zwei Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeiter in Teilzeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit fest angestellt und gemeinsam für den Kinderclub sowie das Jugendhaus zuständig. Das Team besteht aus zwei staatlich anerkannten Erzieher:innen, einer Pädagogin, einem Sozialarbeiter und einer pädagogischen Hilfskraft, welche sich regelmäßig zu verschiedensten Themen fortbilden lassen. Im Jahr 2021 waren es Fortbildungen zu Themen wie sexuelle Vielfalt, Inklusion, Partizipation und Jugendrecht.

Da im Jahr 2021 ein weiterer Mitarbeiter seine Schulung zur „insoweit erfahrenen Kinderschutz-Fachkraft“ erfolgreich abgeschlossen hat, beinhaltet das Team der OKJA nun zwei insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz.-

Einen großen Teil des Teams der offenen Kinder- und Jugendarbeit macht Honorarkräfte und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen aus. Ohne die Unterstützung dieser engagierten und motivierten Personen, wäre die breite Angebotspalette der offenen Kinder- und Jugendarbeit von Lenzsiedlung e.V. nicht leistbar.

Zusätzliche Unterstützung fand das Team durch zwei Praktikanten der Fachschule für Sozialpädagogik.

Einmal wöchentlich fand eine Teamsitzung statt, die im Jahr 2021 größtenteils online fand. Mit Honorarkräften und Ehrenamtlichen wurde sich telefonisch ausgetauscht und Kontakt gehalten. An der wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechung des gesamten Vereins wurde ebenfalls von allen Hauptamtlichen teilgenommen. Wie auch die Teamsitzung des OKJA-Teams fand jene größtenteils online statt oder, je nach Infektionslage, in einem großen, gut durchlüfteten Raum mit großen Abstand zwischen den Teammitgliedern. Zudem fanden Planungs- und Konzepttage sowie Supervisionsitzungen des Gesamtteams und auch des Kleinteam statt.

### 1.2.2 Arbeitsprinzipien

Die für den Verein Lenzsiedlung e.V. allgemein gültigen Arbeitsprinzipien der Akzeptanz, Parteilichkeit, Offenheit, Niedrigschwelligkeit und Partizipation finden in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Anwendung.

Alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen ALLEN Kindern und Jugendlichen ohne weitere Voraussetzungen offen. Normalerweise ist bis auf wenige Ausnahmen ist keine Anmeldung erforderlich. Aufgrund der Pandemie gab es weiterhin zusätzliche Regelungen, die den Betrieb im Kinderclub und Jugendhaus einschränkten.

Dass **Kontinuität und Verlässlichkeit** der Öffnungszeiten von höchster Bedeutung für die Kinder und Jugendlichen sind, war für die Mitarbeitenden auch im Jahr 2021 wieder deutlich spürbar. Je nach Situation der pandemischen Lage in Deutschland, insbesondere in Hamburg, passten die Mitarbeitenden von Lenzsiedlung e.V. die Öffnungszeiten an. Ein weiterer Faktor war, dass im Großteil des Jahres 2021 das Angebot des Jugendhauses im Garten stattfand und dies mit Teilnehmer\*innenzahlbeschränkungen, was dafür sorgte, dass die Besuchenden nicht immer mit den Personen Zeit verbringen konnten, mit denen sie wollte.

Der Kinderclub öffnete nach den Sommerferien 2021 wieder zweimal wöchentlich.

Die meisten Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit kommen durch **Beteiligung** von Kindern und Jugendlichen – mindestens in Form eines deutlich artikulierten Wunsches oder Bedarfs – zustande. So wurde auch die Umsetzung der Corona-Regelungen für das Jugendhaus mit den jugendlichen Besucher:innen in dem Beteiligungsgremium des Jugendhauses „Meetingminutes“ besprochen.

Ein ähnliches Gremium gibt es auch für die Kinderclubbesuchenden, dieses nennt sich „Kiko“ (Kinderkonferenz) und „Meetingminutes“, Wünsche und Vorschläge zu äußern. Dabei geht es um Themen wie Ferienprogrammplanung, Einkäufe, neue Aktivitäten, Regeln, aktuelle Geschehnisse und die Situation in der Nachbarschaft und Siedlung.

Auch der sogenannte Stadtteilbeirat, das Beteiligungsgremium für das ganze Quartier, steht den Kindern und Jugendlichen offen, was sie verschiedentlich bereits für ihre Interessen genutzt haben, im Jahr 2021 haben Kinder und Jugendliche leider keine ihrer Themen platziert.

Leider musste im Jahr 2021 aufgrund der Covid-19-Pandemie je nach Umsetzung, der auch für die Offene Kinder- und Jugendarbeit geltende Verordnung, die sich mit den steigenden und sinkenden Inzidenzen in Hamburg stets änderte, von einigen Arbeitsprinzipien zum Schutze der Besucher\*innen und Mitarbeitenden Abstand genommen werden.

So gab zum Teil in der Teilnehmendenzahl stark beschränkte Ausflüge, feste Gruppenbildungen um an den „offenen“ Angeboten überhaupt teilnehmen zu können, Kontaktlisten zur Nachverfolgung von



eventuell auftretenden Infektionsgeschehen, Hygienemaßnahmen und Anmeldungen vor Beginn der Angebotszeiten.

All dies und die Angst und Sorge vor einer Infektion sorgten dafür, dass viele Besucher:innen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit auch im Jahr 2021 ausblieben.

### 1.2.3 Räumlichkeiten

Der **Kinderclub** besteht aus einem großen Hauptraum, in dem gespielt, gebastelt, gekickert u.ä. wird. Daran schließt sich der Toberaum an, der auch zum Tanzen und zu anderen sportlichen Aktivitäten genutzt wird.

Zum Kinderclub gehört noch eine kleine Teeküche mit E-Herd und Geschirrspüler. Das große Außengelände mit Basketballfeld, Bolzplatz mit hohem Zaun und Flutlicht, Inliner- und Skateranlage und dem angrenzenden großen Abenteuerspielplatz ist bei den Kindern sehr beliebt. Im Kinderclub können sich Kinder Bälle, Spielsachen und Skateboards inklusive Skateausrüstung ausleihen.

Hinzu kommt die „Villa Leise“, ein gemütlich ausgebauter Bauwagen, den die Kinder z.B. zum Vorlesen nutzen können. Eine Spende hat die Realisierung dieses Wunsches vieler Kinder ermöglicht, die durchaus gerne toben, es aber auch mal ruhiger lieben.

Das **Jugendhaus** verfügt über mehrere Räume, die für verschiedene Angebote genutzt werden können. Es gibt ein „Wohnzimmer“ mit diversen Sofas zum gemütlichen „chillen“, welche im Jahr 2021 aufgrund der Abstandsregelung gesperrt waren, eine Ecke für Tischfußball, ein Billardabteil, ein Musikstudio, ein Mädchen\*zimmer, eine Playstationecke, ein Lernbüro, welches mit PC, Telefon und Drucker sowie Lernutensilien ausgerüstet ist. Hier können sie mit und ohne Anleitung Bewerbungen schreiben, Hausaufgaben erledigen und Nachhilfe bekommen. Der Internetanschluss im Büro wird von den Jugendlichen zur Recherche für Hausaufgaben oder Privates genutzt. Zudem gibt es einen großen offenen Essbereich, der zum gemeinsamen speisen einlädt und eine Küche, mit E-Herd, Backofen und Geschirrspüler.

Ein schöner großer Garten ergänzt das Ganze. Er besteht aus einem Gewächshaus, einem Gemüsebeet, einer Rasenfläche und zwei Geräteschuppen. Es werden Kräuter gezüchtet und auch Kartoffeln und Tomaten angebaut. Im Sommer wird hier gegrillt, in Hängematten gechillt und evtl. auch ein Pool aufgebaut. Auch im Jahr 2021 war der Garten sehr nützlich. Da dort durch die Vergabe von Decken, Ausschank von Heißgetränken und Feuerstellen auch im Winter gemeinsam Zeit verbracht werden konnte. So wurde ein Fernseher und die Playstation nach draußen gestellt und sich warmgespielt.

Die Kinder- und Jugendarbeit kann nach Absprache auch die Räumlichkeiten des LenzTreFFs (z.B. für das Bildungsbüro) und den großen Saal im Bürgerhaus (für das Tanz-Training und das Box-Training), sowie das Café nutzen.

### 1.2.4 Vernetzung und Kooperation

Die verschiedenen Bereiche von Lenzsiedlung e.V. arbeiten schon immer zusammen und taten dies im Berichtsjahr verstärkter. Das betrifft die Planung von Angeboten ebenso wie die Nutzung der Räumlichkeiten und anderer Ressourcen. Die Zusammenarbeit mit dem LenzTreFF und dem Bürgerhaus wurde 2021 weiterhin ausgeweitet, sodass im Rahmen von sogenannten „Inhaltsteams“

(Teamsitzungen, an den alle Mitarbeitenden, die pädagogisch arbeiten, zunächst einmal wöchentlich, dann einmal monatlich, zusätzlich zur Dienstbesprechung) zusammenkommen, um gemeinsam generationsübergreifende Projektideen und Angebote für die Besucher:innen zu entwickeln und umzusetzen.

Angebote des Bürgerhauses im Rahmen der Gemeinwesenarbeit wie Schuldnerberatung und Job Café wurden in einigen Fällen im Rahmen der Einzelfallarbeit mit Jugendlichen weiterhin wahrgenommen, soweit sie denn stattgefunden haben.

Die Arbeit der OKJA wurde durch die Vernetzung und Kooperation mit einer großen Zahl von Einrichtungen effektiver. So gab es viel Austausch mit anderen Einrichtungen der OKJA insbesondere zu den Themen „Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie“. Zusätzlich kooperierte die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit der Primär-Projektschule Vizelinstraße, Nordlicht e.V., der Allgemeine Dienst (ASD) des Jugendamtes, das Regionalbüro Eimsbüttel des Rauhen Hauses, der Sportverein Grün-Weiß Eimsbüttel, der Stadteilladen Eimsbüttel. Einige dieser Einrichtungen waren und sind mit Angeboten im Kinderclub und im Bürgerhaus vertreten.

Als Ganztagschul-Kooperationspartner arbeitete die OKJA regelmäßig in der Beratungsrunde der Schule Vizelinstraße mit und konnte außerschulische Erfahrungen mit einzelnen Schüler:innen einbringen. Der benachbarte Sportverein Grün-Weiß Eimsbüttel stellte wie in den Vorjahren seinen Fußballplatz 1x wöchentlich zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit dem Stadteilladen Eimsbüttel bedeutet für das Team der OKJA eine große Unterstützung bei der Beratung zu Themen rund um das JobCenter.

Neben konkreter Zusammenarbeit ist der regelhafte Austausch in einrichtungsübergreifenden und multiprofessionellen Gremien eine wichtige Arbeitsressource. Im Berichtsjahr haben die Mitarbeiter:innen der OKJA am Stadteilladenbeirat, an der AG nach §78 SGB VIII, dem zuständigen Sozialraum-Gremium sowie der Vollversammlung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, einer vom Verband der offenen Kinder- und Jugendarbeit Hamburg initiierten Arbeitsgruppe und an Fachtagen zu verschiedensten Themen, teilgenommen.

## 1.3 Das Angebot

### 1.3.1 Die regelhaften Öffnungszeiten und Angebote

#### Kinderclub

##### Montag

14:00 – 16:00 Uhr	Angebot im Rahmen des Ganztags-Unterrichts der Grundschule Vizelinstraße
16:00 – 18:30 Uhr	Offener Kinderclub
16:00 – 20:00 Uhr	Bildungsbüro Junior (Nachhilfe für Kinderclubkinder)

##### Dienstag

16:00 – 19:00 Uhr	Bildungsbüro Junior (Nachhilfe für Kinderclubkinder)
-------------------	--

##### Mittwoch

14:20 – 16:00 Uhr	Angebot im Rahmen des Ganztags-Unterrichts der Grundschule Vizelinstraße
16:00 – 19:00 Uhr	Bildungsbüro Junior (Nachhilfe für Kinderclubkinder)
18:00 – 19:00 Uhr	LenzDance

##### Donnerstag

16:00 – 18:30 Uhr	Offener Kinderclub
16:00 – 19:00 Uhr	Bildungsbüro Junior (Nachhilfe für Kinderclubkinder)
16:30 – 18:00 Uhr	LenzDance

##### Freitag

14:00 – 16:00 Uhr	Fußball auf dem Grün-Weiß Platz
16:00 – 19:00 Uhr	Bildungsbüro Junior (Nachhilfe für Kinderclubkinder)

Das Offene Haus fand im Berichtsjahr im Kinderclub aufgrund der anhaltenden Pandemie erst nach den Sommerferien 2021 regelhafter statt. Außerhalb der Ferien fand der Kinderclub für feste Kleingruppen statt, da das Infektionsschutz- und Hygienekonzept von Lenzsiedlung e.V. und die darin enthaltene Abstandsregelung mit mehr als fünf Kinder im Kinderclub nicht umsetzbar waren. Zudem verfügt der Kinderbereich nicht über eine ausreichende Quadratmeteranzahl für Teilnehmendengruppen, die über die Gruppengröße von Kleinstgruppen hinausgehen.

Um trotz der zeitweiligen Schließung des Kinderclubs den Kontakt zu den Kindern im Alter von 6-12Jahren nicht zu verlieren, wurde im Rahmen des „Tante-Emma-Laden“ auch für Kinder ein Angebot integriert, welches Teile des Kinderclubangebotes abdeckte. So konnten durch Spielzeuge ausgeliehen werden, es wurde Brot und gesunde Snacks kostenfrei ausgegeben und Spieleaktionen an der frischen Luft durchgeführt. Ausführlichere Informationen dazu unter dem Punkt „Tante-Emma-Laden“.

## **Jugendbereich**

### Montag

16:00 – 19:00 Uhr	Halboffenes Angebot Mädchen*tag
16:00 – 18:00 Uhr	Beratung im Jugendhausbüro
17:00 – 18:00 Uhr	Boxtraining (nur zeitweise; wenn die pandemische Lage dies zulies)
16:00 – 20:00 Uhr	Bildungsbüro (Nachhilfe für Jugendliche)
16:00 – 19:00 Uhr	Beratung im Jugendhausbüro

### Dienstag:

16:00 – 19:00 Uhr	Offenes Jugendhaus und Kochen
15:00 – 19:00 Uhr	Musikprojekt
16:00 – 19:30 Uhr	Bildungsbüro (Nachhilfe für Jugendliche)

### Mittwoch

16:00 – 19:00 Uhr	Halboffenes Angebot Jungen*gruppe
16:00 – 19:30 Uhr	Bildungsbüro (Nachhilfe für Jugendliche)
16:00 – 19:00 Uhr	Beratung im Jugendhausbüro

### Donnerstag

16:00 – 19:00 Uhr	Offenes Jugendhaus
16:00 – 19:00 Uhr	Bildungsbüro (Nachhilfe für Jugendliche)
16:30 – 18:00 Uhr	LenzDance
17:30 – 19:00 Uhr	Musikprojekt (Januar – August)

### Freitag

14:00 – 16:00 Uhr	Fußball auf dem Grün-Weiß Platz
16:00 – 18:00 Uhr	Beratung im Jugendhausbüro
17:00 – 18:00 Uhr	LenzDance
16:00 – 19:00 Uhr	Bildungsbüro (Nachhilfe für Jugendliche)
16:00 – 20:00 Uhr	Offenes Haus

Das Jugendhaus blieb 2021 für die Besucher:innen weitestgehend geöffnet, nur wenn die Infektionslage in Hamburg es verlangte, blieben die Räumlichkeiten und der Garten geschlossen. Zweimal traf das Corona-Virus einen Teil der hauptamtlichen Mitarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wodurch es zu zusätzlichen Schließungen kam um die übrigen Mitarbeitenden und Besuchenden zu schützen.

### 1.3.2 Kinderclub und Jugendhaus in Zeiten von Corona

Der Kinderclub und das Jugendhaus verstehen sich als Orte für Kinder und Jugendliche, die sie freiwillig und jederzeit im Rahmen der Öffnungszeiten aufsuchen können, um in Interaktion mit Gleichaltrigen zu treten oder sich zurückzuziehen, die offenen Ohren der Mitarbeitenden für ihre Belange, Interessen, Bedarfe und Nöte zu finden, gehört und gesehen zu werden, sich von dem Tag in der Schule und anderen Herausforderungen ihres Alltages zu erholen und einfach Kind/Jugendlich: E/Jungerwachsen: E zu sein und zu „chillen“.

Das Team der OKJA bemüht sich, ihnen das zu ermöglichen und ihnen zugleich neue Erfahrungen zu vermitteln, die über den Augenblick hinaustragen und ihnen durch die Vermittlung von Sinn und Motivation helfen, das Fundament ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Doch auch im Jahr 2021 mussten die beiden Häuser zeitweise geschlossen bleiben, da die Infektionslage eine Öffnung nicht zu lies.



Abbildung 1: Einladung den Jugendhausgarten zu besuchen

Nach wie vor steht also die Offene Arbeit seit Anfang der Corona-Pandemie vor den Herausforderungen. Einige Besuchenden haben die Einrichtungen schon lange Zeit nicht mehr besucht. Im Kinderclub und Jugendhaus herrschen immer je nach Infektionsgeschehen unterschiedliche Regelungen. Seit November 2021 können jeweils 10 Personen zeitgleich die Räumlichkeiten aufsuchen, wobei sie sich vor Einlass testen, Kontaktdaten eintragen und Maske tragen. Weiterhin dient das in der Anfangszeit der Pandemie angeschaffte OKJA-Handy dazu auch kurzfristige Anfragen der Besuchenden zu beantworten und die Nutzer:Innen über Instagram über das Geschehen in der Einrichtung auf dem Laufenden zu halten, wie zum Beispiel Neuanschaffungen, Termine, Ferienprogramme,...

### 1.3.4 OKJA-Projekte

Das im Vorjahr ins Leben ans **Musikprojekt** angegliederte Projekt **Gesangsunterricht**, bei dem eine professionelle Sängerin ihr Wissen an interessierte Jugendliche weitergibt. Wurde auch im Berichtsjahr wieder rege genutzt. Hierbei werden praktische Atemtechniken und dazugehörige Übungen, Gesangstrainings und viel Spaß an der Musik vermittelt. Das Elan der Gesangslehrerin ist ansteckend und infizierte die Teilnehmenden, welche ihre Lieblingslieder einsingen können und von der Sängerin auf Klavier begleitet wurden. Auch dieses Projekt entstand, auf Wunsch der

Besucher:innen, was auch einer der Gründe ist, weshalb das Projekt so gut angenommen wurde, sodass mittlerweile eine Warteliste an Interessierten entstanden ist.

Alle Anwesenden trugen hierbei einen Mund-Nasen-Schutz. Immer, wenn die Infektionszahlen zu stark anstiegen wurde aus dem Gesangsunterricht ein Online-angebot, was die Begeisterung der jugendlichen Teilnehmer:innen, nach eigenen Aussagen nicht schmälerte. Sodass einige Teilnehmende auch als das Projekt wieder persönlich stattfinden konnte, weiterhin das Onlineangebot nutzten, was zusätzlich praktisch für die Teilnehmer:innen war, die sich in Quarantäne befanden, da sie so trotzdem teilnehmen konnten.

Das **Musikprojekt** fand im Berichtsjahr nicht wie gewohnt statt. Aufgrund der schlechten Lüftungsmöglichkeit in dem Raum konnte der Raum immer nur im 1-zu-1-Setting genutzt werden. Gemeinsam den musikalischen Horizont zu erweitern und Spaß an der Musik zu haben ist das Ziel des Musikprojekts. Durch die Zwei-Personen-Regelung kam es dazu, dass die Jugendlichen den Musikraum verstärkt eigenständig nutzten, was in Zukunft noch weiterausgebaut werden soll, sodass die Besucher:innen den Musikraum und die darin enthaltenen Gerätschaften eigenständig nutzen und bedienen können. Dafür benötigt es aktuell mehr zeitliche Ressourcen und Honorarkräfte, die den Besucher:innen Unterricht für Instrumente anbieten.

Ein Nachteil ist, dass die Jugendlichen den Raum im Berichtsjahr nicht in größeren Gruppen nutzen konnten. Der Musikraum ist ein beliebter Treffpunkt für die Besucher:innen des Jugendhauses, konnte für diese Zwecke im Berichtsjahr nicht genutzt werden.

Ziel der Arbeit im Musikprojekt ist der Spaß am kreativen und schaffenden Prozess. In dem Musikraum bzw. Musikstudio bietet der Verein Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, unter Anleitung Musikinstrumente zu erlernen, zu singen, zu rappen und ein komplexes Spektrum der Aufnahme- und Produktionstechnik im Musikstudio zu nutzen bzw. zu erlernen.

Bewegung und Sport haben bei den Kinderclub- und Jugendhausbesucher\*innen einen großen Stellenwert und die Ausstattung des Quartiers bittet hierfür vielseitige Bewegungsräume, die regelmäßig und gerne von den Anwohner:innen genutzt werden. So gibt es einen Basketball- und Kunstrasenplatz, eine Skatebahn und viele Grünflächen, die insbesondere in den wärmeren Sommer- und Frühlingsmonaten genutzt werden.

So wurde die Wiese hinter dem Bürgerhaus von den Mitarbeitenden genutzt um Bewegungsprogramme für die Kinder anzubieten. Es wurden Parcours gebaut, Kletterleinen gespannt, Croquet gespielt und vieles mehr.

Immer wenn es die Corona-Verordnung es zugelassen hat fanden auch die Sportangebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit statt. Wie zum Beispiel das Tanzprojekt **LenzDance**. Das HipHop-Tanzprojekt entstand im Jahr 2010 und erfreute sich von Anfang an dem großen Interesse seiner Kursteilnehmenden. Von Anfang an dabei: die Tanztrainerin. Die Mitgründerin des Tanzangebots LenzDance und Bewohnerin der Lenzsiedlung startete vor 11 Jahren gemeinsam mit einem ehemaligen Mitarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit und tatkräftiger Unterstützung ihrer Mutter das Projekt zu starten, welches mittlerweile dafür sorgt, dass über 30 Tanzer:innen aus der Umgebung die Möglichkeit haben ihrer Leidenschaft nachzugehen. Das Projekt richtet sich an Mädchen\* und Jungen\* im Alter von 6-18Jahren, die in drei verschiedene Altersgruppen eingeteilt werden. Sodass das Projekt dreimal in der Woche stattfindet.

Auftritte konnten im Jahr 2021 leider nicht stattfinden, was den Teilnehmenden aber nicht den Spaß am Tanzen und Proben nahm.

Auch das **Fußballprojekt** reges Interesse der Besuchenden des Kinderclubs und Jugendhauses. Leider konnte auch das Projekt nicht in der gewohnten Regelmäßigkeit, immer freitags, stattfinden, aber immer wenn die Verordnungen es zuließ war der Fußballplatz vom Kooperationspartner Grün-Weiß-Eimsbüttel gut besucht. Hierbei spielen bewusst jüngere und ältere Fußballinteressierte zusammen, weil das die Erfordernisse des Fairplay sehr anschaulich macht. So hat das Projekt im Berichtsjahr eine Altersspanne von 6-18Jahren. Bei dem Projekt geht es den Teilnehmenden hauptsächlich um das „freie Spielen“.

Aus dem Grund der hohen Ansteckungsgefahr durch erhöhter Aerosolausschüttung beim Sporttreiben konnte auch das **Boxtraining**, das immer montags im Bürgerhaus stattfindet, nur für einen kurzen Zeitraum von drei Wochen im Berichtsjahr stattfinden. Hier treffen sich Jugendliche unter Anleitung eines erfahrenen Boxtrainers, der ebenfalls Bewohner des Quartiers ist. Aus diesem Grund konnte, das bereits langgeplante und von den Besucher:innen gewünschte Boxprojekt für Mädchen\* leider auch im Berichtsjahr noch nicht starten, sodass die Interessentinnen aus das Jahr 2022 hoffen.

Das **Bildungsbüro** für Jugendliche und das **Bildungsbüro Junior** für Kinder blieb im zweiten Coronajahr auch nicht von kurzfristigen Ausfällen verschont. Dieses Projekt entwickelte sich schnell zu einem Onlineangebot. Die Schüler:innen, die nach dem Schultag, noch Kapazitäten und Konzentrationsreserven übrig hatten und bereits in dem Projekt eine:r Nachhilfelehrer:in zugeteilt waren, hatten die Möglichkeit die Nachhilfe auch in diesem Pandemiejahr fortzusetzen. Hier bekommen Schüler:innen Unterstützung in verschiedensten Fächern, Klassenstufen und allen Schulformen.



*Abbildung 2: Kostenlose Nachhilfe im Bildungsbüro des Jugendhauses*

Der Begriff Bildungsbüro soll verdeutlichen: es geht nicht darum, was Schüler:innen nach Meinung von Eltern, Lehrer:innen und anderen sollen, sondern was sie selbst wollen. Deshalb ist die Abklärung des Themas und der Motivation derjenigen, die Unterstützung suchen, wesentlicher Teil unserer Arbeit im Bildungsbüro. Die Teilnahme soll freiwillig erfolgen.

Die Mitarbeiter:Innen des Kinder- und Jugendbereichs koordinieren das Bildungsbüro, indem sie die Anfragen der Kinder und Jugendlichen aufnehmen und diese mit dem Angebot der verfügbaren Nachhilfelehrer:Innen der jeweiligen Fächer abstimmen. Um das Angebot des Bildungsbüros für die

Familien der Kinder und Jugendlichen kostenlos zu halten, wurden durch die Mitarbeiter:innen Spenden akquiriert und durch Honorarmittel des Vereins ergänzt.

Trotz der Pandemie ist das Angebot des Bildungsbüros enorm gewachsen. Ein Vorteil hierbei war es, dass das Projekt nicht lange ausgesetzt werden musste, sondern in vielerlei Fällen auf den virtuellen Bereich verschoben wurde. Da dieses Projekt meist im 1-zu-1-Setting durchgeführt wird, konnte es auch schon bald wieder unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen persönlich in den Räumlichkeiten der von Lenzsiedlung e.V. stattfinden. Als ein weiterer Vorteil ergab sich hierbei, dass eine Vielzahl an Angeboten aufgrund der Gruppengrößen im Bürgerhaus abgesagt wurde, sodass die freistehenden Räume vermehrt für das Bildungsbüro zur Verfügung stand.



*Abbildung 3: Eine Jungerwachsene gibt Nachhilfe wo sie früher selbst Nachhilfe bekommen hat*

2021 konnten dadurch drei Ehrenamtliche und acht Honorarkräfte im Bildungsbüro und Bildungsbüro Junior eingesetzt werden, die mit sehr viel Interesse und viel Engagement die Schüler:innen bei der Verbesserung ihrer Schulnoten unterstützten. Zudem motivierten sie die Kinder und Jugendliche, weiterhin an sich selbst zu arbeiten und an sich zu glauben. Die Freiwilligkeit und Eigenmotivation der Kinder und Jugendlichen wie das Engagement der Nachhilfelehrer\*innen, zahlt sich aus, was durch die am Ende des Schuljahres stattfindenden Evaluationsgespräche inklusive des Abgleichs der Zeugnisse mit denen des Vorjahres immer wieder deutlich wird. Die schulischen Leistungen der unterstützten Schüler:innen verbesserten sich in mindestens einem Fach.

Das Bildungsbüro war im Berichtsjahr an fünf Wochentagen von Montag bis Freitag jeweils für drei bis fünf Stunden täglich geöffnet. Das Förderangebot umfasst 60 Minuten Einzelnachhilfe in der Woche pro Kind oder Jugendlicher. In Ausnahmefällen gibt es die Unterstützung auch in Kleingruppen.

Ein Beispiel dafür ist die Oberstufennachhilfe, die seit 2020 als Abiturvorbereitungskurs anfang und nun auf alle Oberstufenjahrgänge ausgeweitet wurde. Hierbei geben zwei Nachhilfelehrer mindestens einmal wöchentlich Nachhilfe für eine mehr oder weniger feste Gruppe. Dies war auch in diesem Jahr eine große Bereicherung. Der Bedarf des seit Jahren bestehenden Bedarfes nach einem Matheoberstufen-nachhilfelehrer konnte endlich gedeckt werden. So konnte die Warteliste zu dem



begehrten Projekt im Berichtsjahr weiterhin maßgeblich verkürzt werden. Die Hausaufgabendruckerei wurde im Berichtsjahr weniger genutzt, da die Schule größtenteils wieder in Präsenz stattfinden konnte und die Jugendlichen und Kinder ihre Arbeitsblätter wieder in der Schule ausgeteilt bekommen haben.

Neben der schulischen Unterstützung gab es die Möglichkeit, durch die Mitarbeiter:innen Unterstützung bei Bewerbungsprozessen (Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, Anfertigen von Bewerbungsmappen) um Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu bekommen.

Das Weihnachtsrätsel, welches alljährlich von den Mitarbeiter:innen des Kinderclubs in der Adventszeit veranstaltet wird, hat sowohl für die Kinder als auch die Mitarbeiter:innen schon fast einen traditionellen Charakter angenommen. Wie jedes Jahr wurden auch 2021 wieder an jedem Öffnungstag, also für Kinder zweimal wöchentlich und für Jugendliche fünfmal wöchentlich, eine Rätselaufgabe, Sportchallenge, oder ähnliches von den Mitarbeiter:innen vorbereitet.

Durch die großzügige Sachmittelspende von Glückssterne e.V., die der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für alle Altersklassen Geschenke zur Adventszeit zur Verfügung stellte, wurde es möglich gemacht, kleinere Präsente an die Mitspieler:innen auszugeben. Ein besonderes Interesse der Kinder bestand darin, sich den Titel der Rätselkönigin bzw. des Rätselkönigs unter den Nagel zu reißen, was das Engagement und den Spaß an dem Projekt noch weiter steigerte. Trotz der widrigen Umstände, wurde das Angebot von allen Beteiligten sehr gut angenommen und um aus der Begeisterung der Kinder zu schließen, alle Ziele erreicht.

Das gemeinsame **Kochen und Essen** macht seit Jahren einen festen und wichtigen Bestandteil in der Wochenstruktur der Kinder und Jugendlichen aus. Leider erschwerte die COVID-19-Pandemie anfangs ganz besonders das Kochangebot und machte es nicht möglich gemeinsam an einem Tisch zu essen. Seit der neuen Regelung im Jugendhaus und Kinderclub, die den Einlass ins Haus nun nach negativen Schnelltest ermöglicht, konnte das gemeinsame Kochen wieder in beiden Häusern etabliert werden. Hierbei wurde in dieser Zeit ganz besonders auf Hygiene geachtet.



Abbildung 4: Gemeinsames Essen im Kinderclub 2022

Im Sommer wurde aus dem gemeinsamen Kochen häufig ein gemeinsames Grillen im Jugendhausgarten. Generell wurde das Jugendhaus nur in sehr seltenen Fällen betreten, denn das „Offene Haus“ wurde in den Garten des Jugendhauses verlegt, erst zum Herbst wurde ein Teil der Öffnung wieder in das Haus verlegt. Draußen wurde der Fernseher, die Playstation und verschiedenen weitere Spiele bereitgestellt.

In der kalten Jahreszeit wurden Decken ausgegeben, Heißgetränke verteilt und gemeinsam an der Feuerstelle verweilt. So blieb trotz der niedrigen Temperaturen die Stimmung über dem Gefrierpunkt. Wurde es zu kalt, so durften die Adressat:innen abwechselnd unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen, die sie selbst im Rahmen der „**Meeting-Minutes**“ für das Jugendhaus aufstellten, wieder 10 Personen zeitgleich ins Haus. Allerdings testeten die Besucher:innen sich, seit der neuen Omikron-Variante, sich vor jedem Einlass selbst.

Das alljährliche **Bayramfest** wurde eine Essensausgabe draußen für die Besucher:innen veranstaltet und das **Weihnachtsessen** fand mit eingeschränkter Personenanzahl im zurechtgemachten Café Büchner statt. Hierbei planten und organisierten die Besuchenden selbst, mit Unterstützung einer Honorarkraft und der anderen Mitarbeitenden, das Weihnachtsessen 2021.

Die Kinderclubbesucher:innen bekamen dreimal wöchentlich kostenlose Brote beim „Tante-Emma-Laden“ und gelegentlich wurde auch im Kinderclub wieder gemeinsam gekocht.

### 1.3.5. Genderspezifische Arbeit

Der **Mädchentag** findet, außer in den Ferien, jeden Montag im Jugendhaus statt. Die Angebote können grundsätzlich von allen Mädchen\* ab einem Alter von 10 Jahren genutzt werden.

Sie erhalten die Möglichkeit eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten kennenzulernen, zu erproben und Selbstvertrauen zu gewinnen. Die erfahrene Mitarbeitende erschafft einen Rahmen wo sich die Mädchen\* ausruhen, miteinander „chillen“, spielen und kochen können. Die Mädchen erleben Nähe, Freundschaft, Geborgenheit, und haben sehr viel Spaß miteinander. Sie kommen teilweise mit konkreten Fragen aus ihrer jeweiligen Lebenssituation in die Einrichtung und bitten um Rat. Somit werden Mitarbeiterinnen zu Freundinnen für Fragen in allen Lebenslagen.

Die Aufgabe der Mitarbeitenden besteht darin Kontakt zu den Mädchen zu halten und ihnen als Ansprechpartnerin zur Seite zu stehen. Da sie schon seit Jahren die Einrichtung besuchen, besteht ein Vertrauensverhältnis. Es können so Probleme und Themen besprochen werden, worüber sie nicht mit ihren eigenen Familien sprechen wollen oder können.

Seit dem Sommer 2021 findet im Rahmen des Mädchentages ein weiteres Projekt gemeinsam mit zwei Honorarkräften statt. Ziel des Projektes ist die feministische Aufklärung der jugendlichen Mädchen. Im Fokus stehen dabei die Stärkung des Selbstbewusstseins mit dem Ziel der Emanzipation und Partizipation. Im Rahmen des Projektes sprechen wir auf Wunsch der Mädchen über unterschiedlichste Themen. Dieser Tag bietet Raum für die Mädchen über ihre Erfahrungen und Sorgen zu sprechen und sich untereinander über Themen wie Liebe, intersektionelle Diskriminierung, Freundschaften, Familien- und Schulsorgen auszutauschen. Obwohl die Mädchen hier in Deutschland geboren sind, haben sie nicht das Gefühl in der Gesellschaft willkommen zu sein. Sie berichten regelmäßig von rassistischen Erlebnissen. Sie fühlen sich ausgegrenzt. Dadurch, dass die Themen aufgegriffen und besprochen werden, wird ein Gemeinschaftsgefühl geschaffen, das die Mädchen bestärken soll. So soll dafür gesorgt werden, dass die Mädchen sich wohl in ihrer Haut fühlen. Es wurden schon einige rassistische Konfliktsituationen gemeinsam aufgearbeitet. Laut Aussagen der weiblichen Besuchenden kommen sie gerne zu dem Projekt. Selbst Mädchen die mittlerweile zu jungen Frauen herangewachsen sind und altersbedingt nicht mehr am Mädchentag teilnehmen, besuchen das Jugendhaus hin und wieder. Das zeigt, dass die Mitarbeitenden eine starke Bindung zu diesen jungen Frauen aufbauen konnten. Einige von ihnen sind mittlerweile Mitglied des Jugendrates.

Wir freuen uns sehr darüber, dass diese Mädchen, welche teilweise zu Beginn sehr in sich gekehrt waren zu selbstbewussten Frauen herangewachsen sind. Dies verdeutlicht nochmal die Wichtigkeit dieser Arbeit.

Immer mittwochs findet der **Jungen\*tag** von 16 bis 19 Uhr für Besucher:innen im Alter von 10-18 Jahren statt - in 2021 28 mal. Ein wesentliches Anliegen ist es, den Besuchern angesichts eines heute sehr viel stärker pluralen Bildes von Mannsein Orientierung und Halt zu geben. Aufgrund der Corona Lage findet der Jungentag überwiegend im Garten des Jugendhauses statt.

Im Zentrum der Nachmittage standen gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Tischtennis- und Playstation Fifa-Soccer-Turniere, sowie gemeinsames Grillen und Lagerfeuer. Hier haben die Jungen\* Platz ihr Fragen und Anliegen abseits der weiblichen Besucherinnen zu formulieren und zu äußern. Im Zentrum

der Nachmittage standen gemeinsame Auch die Umgestaltung des Jugendhaus Gartens mit dem Anlegen einer Kiesterrasse war Bestandteil des Jungentags.

### 1.3.3 Einzelunterstützung

Gruppenangebote sind ein bewährter Weg, um den oben genannten Zielen der Arbeit in der OKJA näherzukommen. Darüber hinaus sind stärker individualisierende Methoden erforderlich. Die Suche nach Identität, Orientierung, Perspektive und Zugehörigkeit (sowohl sozial als auch kulturell) stellt für die meisten Besucher\*innen eine große Herausforderung dar.

Ebenso zuverlässig brauchen das offene Ohr der Mitarbeiter:innen auch für persönliche Angelegenheiten. Dieser Spagat bringt das Team nicht selten an seine Grenzen. Da personell kein „Puffer“ vorhanden ist, bleibt bei Krankheit und Urlaub wenig Spielraum, um dieser von Kindern und Jugendlichen formulierten Forderung nachzukommen.

In der **Einzelunterstützung** geht es darum, in einer 1:1 Situation über Sorgen und Nöte eines Kindes oder Jugendlichen zu sprechen. In diesem Setting können sich die meisten öffnen und gegebenenfalls heikle Themen zur Sprache bringen, sich auf einen Prozess einlassen und Hilfebedarf artikulieren. Die Problemlagen der Ratsuchenden sind oft vielschichtig und verwickelt. Daher ist es eine Aufgabe der Beratung zu helfen, die Problemlage zu analysieren, damit die richtigen formellen oder informellen Hilfesysteme in Anspruch genommen werden können.

Kinder und Jugendliche suchen Hilfe in der Regel nicht, indem sie eine offizielle Sprechzeit nutzen. Meistens signalisieren sie ihren Hilfebedarf ‚nebenbei‘ in einer offenen Situation. An die/den angesprochen:e Mitarbeiter:in stellt es hohe Anforderungen, eine verbindliche und tragfähige Beratungsbeziehung herzustellen, ohne aus der offenen Situation einfach auszusteigen. Erst im Laufe eines positiven Prozesses kann sich so etwas wie ein klassisches Beratungssetting entwickeln. Die Beratungssituation bietet auch die Möglichkeit, das Kind bzw. den Jugendlichen außerhalb der Gruppe und damit weniger unter dem Einfluss von Gruppennormen stehend zu erleben.

### 1.3.4 Ferienprogramme und Ferienfreizeit

Schon immer bietet die OKJA während der verschiedenen Ferien ein **alternatives Programm** an. Hierbei haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit an attraktiven Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für schmales Geld oder sogar kostenlos teilzunehmen.

Aufgrund der starken Kontaktbeschränkungen waren die Gestaltungsmöglichkeiten für die Freizeit von Kindern und Jugendliche insbesondere im Vorjahr ganz besonders eingeschränkt. Deshalb war es den Mitarbeitenden im Jahr 2021 von enormer Wichtigkeit ein spannendes und spaßiges Erlebnisprogramm auf die Beine zu stellen. Wie immer wurden die Kinder und Jugendlichen vorab zu gewünschten Ausflugszielen befragt.

So kam es, dass Schwimmbäder, Hagenbecks Tierpark, der Heide Park, der Wilpark Schwarze Berge, das Rabatzz, die Paintballhalle und vieles mehr besucht wurde.

Die Teilnehmenden zeigten sich als sehr dankbar für die verschiedensten Programme. Da die Kinder und Jugendlichen während der Ferien in der Regel entspannter sind, gelang es ihnen oftmals besser, eine Beziehung zu den Mitarbeiter:innen aufzubauen. Die so miteinander verbrachte Zeit erwies sich im laufenden Jahr als wertvoll für die weitere alltägliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Das Team der offenen Kinder- und Jugendarbeit bot 2021 insgesamt 10 Wochen Ferienprogramm an. Es gab zum Teil zwei parallellaufende Ferienprogramme, um die Interessen der unterschiedlichen Altersgruppen zu berücksichtigen. Im Unterschied zum offenen Alltagsangebot mussten die Kinder und Jugendlichen während der Ferienzeiten verschiedene kleine Verbindlichkeiten eingehen. So konnten sie etwa an den Ausflügen nur teilnehmen, wenn sie sich vorab angemeldet hatten.

Das Highlight des Ferienangebots war die **Kinderclub- und Jugendhausreise** in den Sommerferien, die pandemiebedingt im Vorjahr leider ausfallen musste. Reiseziel war der „Olgas Hof“ in Olgashof. Wo erst die Jugendlichen für vier Tage untergebracht in zwei Häusern auf einen Hof auf dem mehrere Generationen und einige Tiere zusammenleben und dann die Kinder für drei Tage. Hierbei gab es verschiedene Zimmergrößen in die sich die Kinder selber verteilen durften. Es wurde gemeinsam gekocht, die umliegenden Städte erkundet, geschwommen und vieles mehr. Für die Jugendlichen gab es auch in den Herbstferien in Übernachtungsausflug in das Heide-Park-Resort. Hier konnten neun männliche und sechs weibliche Stammbesucher\*innen des Jugendhauses mit vier Mitarbeiter:innen eineinhalb Tage im Erlebnispark verbringen. Die Jugendlichen schlafen zu viert in kleinen Hütten, die mit Etagenbetten ausgestattet sind und werden über das Buffet morgens und abends im Gemeinschaftsraum mit Lebensmitteln und Getränken „for free“ ausgestattet.



Abbildung 5: Ein Instagrampost, der sagt was an dem Tag im Jugendhaus gewünscht und geplant war



## **2 Der LenzTreFF**

Der LenzTreFF wurde 2013 eröffnet und ist seither das vorrangige Projekt der sogenannten Sozialräumlichen Angebote der Jugend- und Familienhilfe (SAJF) in der Lenzsiedlung. Dabei arbeitet er mit den anderen Bereichen des Vereins Lenzsiedlung e.V. – der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, dem Treffpunkt für Alt und Jung und dem Bürgerhaus – sowie dem Rauhen Haus als direktem Kooperationspartner des Projektes und weiteren Kooperationspartner\*innen zusammen.

### **2.1 Zielgruppen und Ziele**

Der LenzTreFF ist ein Kontakt- und Begegnungsort, der neben professionellen Hilfsangeboten auch die Möglichkeit bietet, im Rahmen von verlässlich stattfindenden Treffs die Freizeit zu gestalten, Kontakte herzustellen und Hilfe zur Selbsthilfe zu initiieren. Es geht um ein niedrigschwelliges Angebot auf der Grundlage von offener Arbeit, Beratung und individueller sozialräumlicher Unterstützung einzelner Familien. Zielgruppe sind die Bewohnerinnen und Bewohner der Lenzsiedlung und ihrer nahen Umgebung, insbesondere aber Familien und Alleinerziehende.

Ein weiteres Ziel ist es, Angebotslücken zu schließen und die bereits bestehende Angebotspalette (anderer Bereiche von Lenzsiedlung e.V. und weiterer Einrichtungen) für die Besucher\*innen des LenzTreFFs übersichtlicher zu machen, so dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene möglichst niedrigschwellige Zugangswege zu den Angeboten haben. Bereits bestehende Angebote sollen nicht durch die des LenzTreFFs ersetzt werden.

Darüber hinaus gibt es nachfrageorientierte und themenunspezifische Angebote. Besucher\*innen können auch ohne konkrete Anliegen bzw. Problemlagen in den LenzTreFF kommen.

### **2.2 Ressourcen**

Der LenzTreFF ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Verein Lenzsiedlung, der Stiftung Das Rauhe Haus und dem Jugendamt Eimsbüttel. Geschäftsführender Träger ist Lenzsiedlung e.V.

#### **2.2.1 Personalstruktur**

Im LenzTreFF arbeiten zwei Sozialpädagoginnen mit je einer 32 Stunden Stelle und eine Sozialpädagogin mit einer 14 Stunden Stelle des Vereins Lenzsiedlung und ein Sozialpädagoge mit einer vollen Stelle, der beim Rauhen Haus angestellt ist. Zudem arbeiten Honorarkräfte in verschiedenen offenen Angeboten mit. Auch im Berichtsjahr verließ im Sommer eine langjährige Honorarkraft den Lenztreff, dies machte sich insbesondere im pandemiebedingten Angebot des „Tante-Emma-Ladens“ durch mangelnden Personaleinsatz bemerkbar. Dieser Mangel konnte durch eine Honorarkraft aus der OKJA zum Teil kompensiert werden.

Der „LenzTreFF“ kann auf geschulte Sprachmittler\*innen zurückgreifen, die insbesondere bei den Individuellen Sozialräumlichen Unterstützungen (ISU) und Beratungen sowie in der Arbeit mit Familien bei Verständigungsschwierigkeiten gegenüber Behörden, Schulen und Institutionen unterstützend zur Seite stehen.

Im Berichtsjahr nahmen Mitarbeiter\*innen des LenzTreFFs an folgenden Fortbildungen teil:

- 12.01.2021 und 15.09.2021 Trainee on the job für die Arbeit in den eKBs
- 11.02.2021 und 17.06.2021 Erkennen und Handeln gegen rechte Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit der Pandemie, durchgeführt von Kurswechsel
- 17.10 – 20.10.2021 Fortbildungsreise nach Köln zum Austausch mit drei verschiedenen Einrichtungen der sozialräumlich orientierten Arbeit und antirassistischer Sozialen Arbeit

## **Teamarbeit, Kooperation und Vernetzung**

Teamarbeit gehört zu den Standards des LenzTreFFs. Dazu zählen die wöchentliche Teamsitzung, die großen Dienstbesprechungen von Lenzsiedlung e.V. (wöchentlich) und des Rauhen Hauses (einmal im Monat), regelmäßige Fall- und Teamsupervision, 2 Planungstage, Reflexionsworkshops. Diese Kommunikationsformate fanden im Berichtsjahr pandemiebedingt, bis auf die Sommermonate, in der Regel virtuell statt.

Der LenzTreFF als Kooperationsprojekt ist auf Kooperation und Netzwerkarbeit angewiesen. Mehr oder weniger tägliche Vernetzung und Kooperation erfolgt mit dem Bürgerhaus, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), dem Treffpunkt für Alt und Jung des Vereins Lenzsiedlung e.V. sowie mit dem Regionalbüro Eimsbüttel des Rauhen Hauses, ebenfalls hier vor Ort.

In der Zusammenarbeit mit und für Ratsuchende sind insbesondere folgende Einrichtungen für die Arbeit des LenzTreFFs von Bedeutung:

- Stadtteiladen Eimsbüttel (insbesondere komplexe Problemlagen im Zusammenhang von ALG II und weiteren Transferleistungsangelegenheiten)
- afg worknet im Bürgerhaus (Schulden- und Finanzregulierung)
- Jobcafé (Berufs- und ausbildungsbezogene Angelegenheiten)
- Schwangerenberatung im Bürgerhaus (insbesondere für Anträge zur Finanzierung von Erstaussstattungen)
- Mutter-Kind-Frühstück in Kooperation mit Rauhem Haus, Kinderschutzbund und Bürgerhaus (Anbindung an die Familienhebamme des Quartiers, Hilfe bei der Versorgung von Säuglingen)
- Sozialberatung des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) im Bürgerhaus (insbesondere bei Problemen mit der Krankenkasse und für Menschen mit Handycap) Während der Pandemie nur telefonisch möglich.
- Glücksstern e.V. (für Schulanfänger und Schultüten zur Einschulung und für kleine Weihnachtsgeschenke für Kinder der Siedlung)
- Bildungsbüro der OKJA (Nachhilfe für Schüler\*innen)
- Verein zur Beförderung der Kultur auf dem Else-Rauch-Platz (Flohmarktstände der Besucherinnen des LenzTreFFs)
- Runder Tisch „Lenz Gesund“

In der Netzwerkarbeit sind Mitarbeiterinnen des LenzTreFFs bzw. des Bürgerhauses in folgenden Gremien aktiv:

- Stadtteilkonferenz Eimsbüttel Kerngebiet/ Lokstedt (Mitarbeiterin LenzTreFFs)
- eKB – erweiterte kollegiale Beratung - einrichtungsübergreifendes Gremium des Jugendamtes nach dem Fachkonzept Sozialraumorientierung des ISSAB (Mitarbeiterinnen des LenzTreFFs)
- Sozialraumgremium SR (Mitarbeiterin des Bürgerhauses)
- Runder Tisch Lenz Gesund (Mitarbeiterinnen des Bürgerhauses oder des LenzTreFFs)
- Stadtteilbeirat (Mitarbeiterin des Bürgerhauses)

### **2.2.3 Räumlichkeiten**

Die originären Räumlichkeiten des LenzTreFFs haben sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Sie bestehen aus einem Gruppenraum, kleiner Büro Ecke, kleiner Spielecke sowie einer Küche gemeinsam genutzt mit dem Kinderclub. Mitgenutzt werden können das Beratungsbüro im Bürgerhaus und ein Seminarraum im Bürgerhaus (Deutschkurs, Kurs „Starke Eltern–Starke Kinder“ und Teamsitzung). Dazu kommen insbesondere im Sommer die Außenflächen.



Die seit Jahren zu knappen Raumressourcen werden, wenn möglich, durch die Nutzung weiterer Räume des Bürgerhauses und des Kinderclubs sowie des „Café Büchner“ kompensiert. Dies ist gerade in der kalten Jahreszeit hilfreich. Auf mittlere Sicht ist mehr fest verfügbarer Raum für den LenzTreFF und seine vielfältigen Angebote - ebenso wie für den Kinderclub - mehr als geboten.

Zu Beginn des ersten Lockdowns – noch in Erwartung einer nicht in allzu weiter Ferne liegende Öffnung – wurden die Räumlichkeiten durch kleinere Umbauten – insbesondere für die Kinder – optimiert.

Pandemiebedingt fanden in den Räumlichkeiten nur spezifische Angebote mit Voranmeldung nach den jeweils geltenden Coronaregeln statt, was für einige Besucher\*innen eine Hürde darstellte.

Beratungen fanden nach der 3-G-Regel weiterhin in den Räumlichkeiten des Vereins statt.

Alle offenen Angebote, insbesondere der „Tante Emma Laden“ als offener Treffpunkt fanden das ganze Jahr Draußen statt.

## **2.3 Das Angebot**

### **2.3.1 Überblick über die Angebotsstruktur und die regelhaften Öffnungszeiten**

Die vier Hauptangebote des LenzTreFFs sind

- der Offene LenzTreFF (Abschn. 2.3.2) pandemiebedingt durch den „Tante-Emma-Laden“ mit Lebensmittelausgabe ersetzt
- der Bollerwagen (Abschn. 2.3.3) entfiel pandemiebedingt und wurde durch einzelne Ausflüge und spezielle Angebote ersetzt.
- die Offene Beratung (Abschn. 2.3.4)
- die Individuelle Sozialräumliche Unterstützung (ISU; Abschnitt. 2.3.5)

Diese Angebote finden normalerweise ganzjährig (48 Wochen) mindestens einmal pro Woche statt, die meisten häufiger. Die Individuelle Sozialräumliche Unterstützung arbeitet mit individuellen Terminvereinbarungen. Mit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 und ihren einschränkenden Auswirkungen auf Öffnungen und Angebote hatte sich die neuentwickelte Struktur der Angebote aus dem Jahr 2020 auch im Berichtsjahr 2022 weiter verstetigt. Der „Tante-Emma-Laden“ wurden zum zentralen Treffpunkt für viele Lenztreffbesucher\*innen und vielen Kindern (vgl. 2.3.2 und 4.3.2) Auch das offene Beratungsangebot pendelte sich unter Pandemiebedingungen gut ein. Trotz der Pflicht zur Voranmeldung für die Beratung und der ab Herbst geltenden 3-G-Regel wurde dieses Angebot gut genutzt und durch verschiedene Veröffentlichungen rund ums Haus, in den sozialen Netzwerken und durch Multiplikator\*innen auch neuen Nutzer\*innen zugänglich gemacht. Die Beratungsarbeit hat sich in der fortschreitenden Pandemie weiter intensiviert (Vgl. 2.3.4).

Spezifische Angebot konnten im Berichtsjahr aufgrund der Coronapandemie wesentlich weniger als in den vorpandemischen Jahren stattfinden. In den Sommermonaten konnte dann doch, wie schon 2020, die ein oder andere Aktivität unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen angeboten werden (vgl. 4.3.2).

Die folgende Übersicht zeigt die regelhaften Öffnungszeiten der Hauptangebote bis zum Lockdown (mit Ausnahme des Angebots ISU).

#### Offener LenzTreFF:

Mo.: 16:00 – 18:30 Uhr

Di.: 09:00 – 11: 30 Uhr

Do.: 09:00 – 11:30 Uhr und 16:00 – 18:30 Uhr

Do.: 16:30 – 18:00 Uhr (Kindertrommeln im „Café Büchner“ während der kalten Jahreszeit)

Fr.: 13:30 – 15:30 Uhr

### Bollerwagen:

Mi.: 16:00 – 18:30 Uhr

### Offene Beratung:

Mo.: 10:00 – 11:30 Uhr und 16:00 – 17:30 Uhr

Do.: 16:00 – 17:30 Uhr

Zusätzliche Beratungstermine können nach Absprache außerhalb der o.a. Öffnungszeiten vereinbart werden.

## **2.3.2 Offener LenzTreFF**

### **Tante-Emma-Laden/ Lebensmittelausgabe**

Es war im Berichtsjahr nicht denkbar, den Offenen Lenztreff im Gruppenraum des Lenztreffs stattfinden zu lassen, da die Räumlichkeiten zu begrenzt sind, um gebotene Abstandsregelungen in Zusammenhang mit der Pandemie mit einer Gruppe einhalten zu können. Einen niedrigschwelligen, verlässlichen Ort der Begegnung und des Kontakts in der Lenzsiedlung stellte auch 2021 daher der Tante-Emma-Laden dar, welcher in enger Kooperation mit der Kollegin aus dem Bürgerhaus gearbeitet wurde. Durch das Angebot wurde dem Bedürfnis nach nachbarschaftlichem Austausch Rechnung getragen. Dieser offene Treffpunkt wurde von den Bewohner\*innen, unter denen überwiegend auch Stammesbesucher\*innen des Offenen Lenztreffs sind, sehr gerne genutzt und geschätzt. Er wurde im Berichtsjahr von 267 Personen besucht. Darunter waren 119 Erwachsene, überwiegend Frauen und 148 Kinder. Davon waren 8 Kinder im Alter von 0-2 Jahren, 22 im Alter von 3-5 Jahren, 111 im Alter von 6-13 Jahren sowie einzelne Jugendliche/ Jungerwachsene. (vgl. SAJF Berichtswesen sowie Näheres unter Punkt 4.3.2). Eine große Kohorte von Kindern aus der Wohnsiedlung hat sich auch ohne Beisein ihrer Eltern an die Mitarbeiter\*innen an der Ladentheke gewendet, sich ausgetauscht, von ihrem Alltag und der Schule berichtet und sich mit geschmierten Broten und Getränken eingedeckt. Auch ein Ferienprogramm für die Familien und Kinder wurde durchgeführt. Engagiert hat das Team des LenzTreFFs im Tante-Emma-Laden gemeinsam mit der Kollegin aus dem Bürgerhaus und Honorarkräften zusammengearbeitet. Näheres zur Arbeit und den Angeboten im Tante-Emma-Laden siehe Punkt 4.3.2.

Parallel zu den Öffnungszeiten des Tante-Emma-Ladens hat das Lenztreff Team in Kooperation mit der Kollegin aus dem Bürgerhaus und einem ehrenamtlichen Helfer regelmäßig zweimal wöchentlich an Montagen sowie Donnerstagen ab 16 Uhr eine Lebensmittelausgabe für Mittellose aus dem Café heraus durchgeführt. Spenden und aussortierte Lebensmittel aus der hiesigen Edeka Filiale Wucherpfeffig, Osterstr. 185-187 wurden von einem ehrenamtlichen Helfer abgeholt und in die Einrichtung gebracht. Hier sortierten die Mitarbeiterinnen oder Honorarkräfte diese und boten sie aus dem Wintergarten des Cafés an. Die Lebensmittel sind von den Familien aus der Siedlung, aber auch einer erweiterten Zielgruppe (u.a. Familien aus Notunterkünften mit Quartiersnähe sowie alleinstehende, verarmte Menschen) sehr gern angenommen worden. Mitunter bildete sich eine lange Warteschlange an der Ausgabe und die Nachfrage war oft größer als das vorhandene Angebot. Die Inflation und damit steigende Ausgaben für Lebensmittel sind insbesondere für die Menschen, die soziale Transferleistungen beziehen zur Realität und spürbar geworden.

### 2.3.3 Bollerwagen

Der Aktionsnachmittag, welcher immer mittwochs von 16:00 -18:30 Uhr als offenes Angebot noch im ersten Quartal von 2020 stattgefunden hatte und programmatisch vielerlei Gruppenausflüge beinhaltete pausierte im Berichtsjahr 2021 komplett. Stattdessen wurde nach den Sommerferien bis zum Ende des Jahres in Kooperation mit der Kollegin aus dem Bürgerhaus ein Bastelnachmittag für die Familien eingeführt, welcher immer mittwochs von 16:30- 18.00 Uhr stattgefunden hat. Dieses Angebot zur Freizeitgestaltung und Beschäftigung haben immer drei angemeldete Familien zusammen angenommen. Bei der Durchführung war die Nutzung der geräumigen Räumlichkeiten des Kinderclubs entscheidend. Außerdem hat es ein spezielles Ferienangebot gegeben (vgl. 2.3.8).

### 2.3.4 Offene Beratung

Wie aus dem Sachbericht für das Jahr 2020 zu entnehmen ist, läuft die Beratung, pandemiebedingt, ausschließlich über fest vereinbarte Termine oder telefonisch. Über diesen Weg konnten die Ratsuchenden problemlos die Mitarbeiter\*innen des LenzTreFFs kontaktieren und Ihre Belange und Bedarfe mitteilen. Die Dauer der pandemiebedingten Einschränkungen und damit verbundene Überlastung bzw. Überforderung der Bewohner\*innen hat sich auch im Beratungskontext im LenzTreFF bemerkbar gemacht. Im Berichtsjahr wurden 101 Menschen als Ratsuchende im Berichtswesen erfasst, im Vergleich zum Jahr 2020 waren das 30 Ratsuchende mehr.

Zudem hat sich auch die Intensivität der Beratung geändert, nämlich mehr als 1/3 der Ratsuchenden haben mehr als 10mal das Beratungsangebot aufgesucht. D.h., in vielen Fällen sogar wesentlich mehr, das Berichtswesen bietet hierzu keine weitere Möglichkeit dies zu erfassen.

Sicherlich steht diese Entwicklung im Zusammenhang mit den Öffnungszeiten und den Zugangsmöglichkeiten in der Pandemie zu Behörden und weiteren Anlaufstellen. Sie spiegelt aber auch das Bedürfnis der Menschen aus der Lenzsiedlung und ihrer Umgebung nach Unterstützung.

Wie im Jahr zuvor wurden die Räume des LenzTreFFs für die Beratung genutzt, da die offene Gruppenangebote kaum stattfinden konnten.

Im Berichtsjahr haben 70 Frauen und 31 Männer die niedrigschwellige Beratung in Anspruch genommen. Die meisten Ratsuchenden, 64 waren Eltern von Kindern verschiedener Altersgruppen. Außerdem nutzten 8 Jungerwachsene im Alter ab 18 Jahren und älter sowie 5 Kinder im Alter von 14 bis 17 Jahren das Angebot.

Im Falle einer sehr intensiven, zeit- und arbeitsaufwendige Beratung wird die Beratung als Individuelle sozialräumliche Unterstützung (ISU) weitergeführt. Diese ist stärker formalisiert – so gibt es eine schriftliche Beratungsvereinbarung – und wird wesentlich ausführlicher dokumentiert (vgl. 2.3.5 Individuelle Sozialräumliche Unterstützung (ISU))

100 von 101 Ratsuchende haben aus eigenem Antrieb das Beratungsangebot aufgesucht. Eine Person wurde vom ASD auf das Angebot hingewiesen. Zu betonen ist, dass mehr als 2/3 der Ratsuchenden neue bzw. bis dato unbekannte Personen waren. Nur 30 Personen wurden im Berichtswesen aus dem Vorjahr übernommen.

Im Berichtsjahr 2021 wurden in folgender Häufigkeit diese Themen in der Beratung bearbeitet:

- 79 Diverse Behördenangelegenheiten (Jobcenter, Ausländerbehörde, Sozialamt, Familienkasse, Unterhaltsvorschusskasse, Krankenkassen, u.a.)
- 25 Finanzielle Probleme
- 17 Migrationsbedingte Konfliktlagen
- 14 Wohnungsprobleme
- 11 Sonstiges

- 10 Berufliche / ausbildungsbezogene Integration
- 8 Schulprobleme
- 6 Gesundheitsfragen
- 5 Partnerkonflikte
- 3 Unterstützung von Eltern bei der Versorgung von Neugeborenen und Kleinstkinder
- 2 Erziehungsfragen
- 1 Alltagsstrukturierung
- 1 Psychische Probleme der Eltern
- 1 Häusliche Gewalt zwischen den Eltern
- 1 Ausfall der Bezugsperson

Die Zahlen repräsentieren die Lebenssituationen der Menschen, die die Beratung aufsuchen. In der nun schon langen andauernden Pandemie mit ihren verbundenen Einschränkungen haben viele Menschen ihren Job verloren oder sind in Kurzarbeit geraten. Dies zeigt sofort negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Familien, so dass viele plötzlich Transferleistungen wie ALG I, ALG II, Wohngeld oder Kindergeldzuschlag angewiesen sind.

Auch hier hat die Kooperation bzw. die gute Zusammenarbeit des LenzTreFFs mit weiteren Beratungsstellen in der Lenzsiedlung eine wichtige Rolle gespielt, um die Menschen eine professionelle und adäquate Unterstützung anbieten zu können (Vgl. 2.2.2 Teamarbeit, Kooperation und Vernetzung).

### **Exkurs: Unterstützung bei Anträgen zur Ausstattung mit digitalen Endgeräten**

Die pandemiebedingte Aussetzung des Präsenzunterrichts an den Hamburger Schulen und das damit einhergehende Homeschooling stellte die Familien und Alleinerziehenden vor große neue Herausforderungen. Unter anderem mangelte es, insbesondere bei Familien mit mehreren Kindern, an ausreichenden funktionsfähigen, digitalen Endgeräten zur Teilnahme am Onlineunterricht der Schulen. Die teils vorhandenen Geräte waren oft nicht zeitgemäß und/ oder es fehlte an Zubehör wie Headset, Drucker etc. Dieser Missstand wurde schnell offenbar und Lenzsiedlung e.V. schaffte zunächst einige Tablets zur Ausleihe für die betroffenen Familien bzw. Schüler\*innen an und druckte nach wie vor auch diverses Schulmaterial für die Schüler\*innen aus, was gern genutzt wurde.

Schulen im Sozialraum konnten den Kindern zwar Geräte zur Ausleihe mit nach Haus geben, jedoch längst nicht alle hilfebedürftigen Schüler\*innen versorgen. Mit Weisung 202102001 der Bundesagentur für Arbeit vom 01.02.2021 war für Familien im Bezug sozialer Transferleistungen eine rechtliche Grundlage geschaffen worden im Rahmen des Mehrbedarfs nach § 21 Absatz 6 Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) einen Zuschuss für die Ausstattung mit digitalen Endgeräten zu beantragen. Die Mitarbeiterinnen bei Lenzsiedlung e.V. haben daraufhin einen Musterantrag formuliert, welchen hilfsbedürftige Familien gerne für die Beantragung bei den Behörden genutzt haben und der auch in der Sozialberatung des Lenztreffs viel Verwendung gefunden hat. Dieser Musterantrag wurde auch mit anderen Vereinen, wie zum Beispiel Herzliches Lokstedt geteilt und zur Verwendung zur Verfügung gestellt. Verzögerungen bei der Bearbeitung der gestellten Anträge und teilweise sogar rechtswidrige Entschuldigungen bei der Bescheidung der Anträge von Seiten der Behörden wurden in der Sozialberatung des Lenztreffs und auch bei anderen Vereinen mit Beratungsauftrag, mit denen Bürgerhaus und Lenztreff kooperieren bekannt.

Dies machte den Mitarbeiter\*innen in den Einrichtungen und bei Initiativen im Quartier zusätzlich viel Arbeit (Schreiben von Widersprüchen, Eilanträge bei Sozialgericht, Kontaktaufnahmen zu den

Behörden, Stellungnahmen etc.). Leidtragenden waren die Kinder aus den ohnehin belasteten Familien, die den Unterrichtsstoff nur schwerlich aufholen konnten.

### **2.3.5 Individuelle Sozialräumliche Unterstützung (ISU)**

Wie aus dem Berichtswesen SAJF zu entnehmen ist, wurden im LenzTreFF im Jahr 2021, insgesamt 27 ISUs gearbeitet. 20 davon waren Neuaufnahmen, 20 weibliche und 7 männliche Personen.

4 Unterstützungen wurden über den ASD vermittelt, 20 Hilfesuchende kamen auf Eigeninitiative und 1 kam über anderes SAJF – Angebote, 1 über andere Bereiche der Jugendhilfe und 1 über Sonstige. 7 Unterstützungen haben Familien mit Flüchtlingshintergrund in Anspruch genommen. Ihnen konnte auch durch die Unterstützung der Sprachmittler\*innen geholfen werden, da keine ausreichenden Deutschkenntnisse vorhanden waren.

Nach wie vor benötigte der größte Teil der Ratsuchenden Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, nämlich 23 Personen. 13 hatten ein Wohnungsthema oder -problem, gefolgt von 17 Personen mit finanziellen Schwierigkeiten oder Schulden. Bei 14 Unterstützungen ging es um migrationsbedingte Konfliktlagen. Als Regeleinrichtung war bei 4 Unterstützungen der ASD und bei 10 das Jobcenter involviert. Bei 5 wurde das Wohnungsamt bzw. Die Fachstelle für Wohnungsnotfälle involviert gefolgt von 3 die Arbeitsagentur. Bei 6 Unterstützungen wurden weitere bzw. sonstige Regeleinrichtungen mit beteiligt.

Wie bereits im Punkt offene Beratung 2.3.4 erwähnt, repräsentieren die Zahlen die Lebenssituationen der betroffenen Menschen. In einer so langen dauernden Pandemie, mit so tiefgreifenden Einschränkungen in fast allen Bereichen des Lebens, haben viele Menschen ihren Job verloren oder sind in Kurzarbeit gerutscht. Dies zeigte sofort negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Familien, so dass diese auf zusätzliche Sozialleistungen, wie z. B. ALG I, ALG II, Wohngeld oder Kindergeldzuschlag angewiesen waren.

Auch die Wohnungsmarktproblematik in gesamt Hamburg betrifft die Ratsuchenden aus der Lenzsiedlung und Umgebung. Wenn Familien durch Wohnungsverlust bedroht sind, ist es fast unmöglich, eine neue Bleibe im vertrauten Wohnumfeld zu finden. Aus dem Grund ist die Wohnungssuche mit den betroffenen Familien auch außerhalb der Lenzsiedlung auf ganz Hamburg gerichtet und erfordert einen sehr langen Atem.

Die Zusammenarbeit mit dem ASD in Bezug auf verbindlich vermittelte ISUs über den ASD verlief auch im vergangenen Jahr konstruktiv.

### **2.3.6 Menschen und Sprache**

Ohne die Dienste der Sprachmittler\*innen aus dem Stadtteil kann das Beratungs,- und Unterstützungsarbeit des LenzTreFFs mit bestimmten Ratsuchenden nicht erfolgreich gelingen. Mangelnde oder sehr geringe Sprachkenntnisse sind die Gründe dafür.

Durch den Sprachmittler\*innendienst können diese Menschen eine Unterstützung bzw. Beratung durch das Team erfahren.

Am häufigsten wurde während des Berichtsjahres die arabische Sprachvermittlung genutzt. Im Berichtsjahr wurde der Sprachmittler\*innendienst von 9 Familien in Anspruch genommen. Es haben ganz wenig Beratungen im Beisein der Sprachmittler\*innen in den Räumlichkeiten des LenzTreFFs stattgefunden. Aus gut nachvollziehbaren Gründen fand die sprachliche Unterstützung vermehrt

telefonisch oder digital (E-Mail, Messenger Dienste etc.) statt. Die Sprachmittler\*innen haben die betroffenen Menschen häufig bei Arztbesuchen begleitet.

Bei der Sprachvermittlung ging es vor allem um die Themen Behördenangelegenheiten, Gesundheitsförderung, Wohnungsprobleme, Probleme in der Schule bzw. Kita und migrationsbedingte Konfliktlagen.

Die Sprachmittler\*innen sind die ersten Ansprechpartner\*innen für Betroffene, die sich neu in Deutschland orientieren. Sie waren nach wie vor häufig für Sachbearbeiter\*innen aus Institutionen und für andere Akteure aus KiTa, Schule oder anderen Beratungsstellen wichtige Ansprechpartner\*innen.

Alle Menschen und Familien, die den Sprachmittler\*innendienst genutzt haben, haben das Angebot aus Eigeninitiative aufgesucht. Bei bestimmten Themen und in Absprache mit der zuständigen Mitarbeiter\*in des LenzTreFFs haben die Sprachmittler\*innen die betroffene Familien eigenständig unterstützt.

### **2.3.7 Eltern stärken**

#### **Erziehungsgespräche**

Seit September 2017 finden einmal im Monat im LenzTreFF die Erziehungsgespräche statt. Es handelt sich um eine offene Gruppenberatung, die während der Öffnungszeiten des Offenen LenzTreFFs dienstags vormittags in Kooperation mit einer Psychologin und einem Psychologen der beiden Erziehungsberatungsstellen (EB) des Bezirks Eimsbüttels angeboten wird. Durch pandemiebedingte organisatorische Veränderungen in der Arbeitsstruktur sowohl bei Lenzsiedlung e.V. als auch bei der EB wurden die Termine von mal zumal mit den Teilnehmenden festgelegt und dann veröffentlicht.

Im Frühjahr war es durch den strengen Lockdown schwierig Termine anzubieten, sodass nur einmal im ersten Quartal ein Termin angeboten werden konnte. Ab dem Herbst wurde die Teilnahme neben den bekannten Hygieneregeln durch die 3-G-Regel bestimmt. Eine Vorgabe, die insbesondere bei Menschen, die sich nicht impfen wollten auf Kritik stieß und Diskussionen auslöste. Letztlich haben sich aber diese, denen das Angebot wichtig war, auf das Testen (wurde vor Ort angeboten) eingelassen. Die Folge war allerdings, dass durch diese Vorgaben, die kaum eine spontane Teilnahme zulässt, weniger Menschen das Angebot nutzen.

2021 gab es 9 Erziehungsgespräche. Insgesamt haben 9 Frauen wiederholt an den Gesprächen teilgenommen. 3-6 Frauen nahmen pro Termin teil. 5 Frauen, die nicht an den Terminen teilnehmen konnten, kontaktierten die Mitarbeiter\*innen der EB auf Empfehlung von teilnehmenden Frauen für eine Einzelberatung.

Alle teilnehmenden Frauen fühlten sich durch die Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen, in ihren Erziehungsaufgaben und ihrem Familienleben, schwer unter Druck gesetzt. Dies zeigte sich deutlich in allen Themen, die für sie zu besprechen waren.

Ziel des Angebotes:

- eine vertrauensvolle, freundliche, humorvolle und offene Gesprächsatmosphäre zu schaffen,
- die Frauen anzuregen, eigene (gelungene oder nicht gelungene) Erfahrungen zu bestimmten Fragen einzubringen, Anregungen mitzunehmen und zu geben,
- pädagogische Grundhaltungen wie elterliche Präsenz, Verständnis von Eskalationen und Wahrhaftigkeit zu vermitteln,
- Fachwissen (z.B. über kindliche Entwicklung) zu vermitteln,

- einen niedrigschwelligen Zugang zur Institution Erziehungsberatung zu schaffen.

Die Frauen brachten aktuelle Themen ein, die dann in der Gruppe vertieft besprochen wurden. Dazu zählten im Berichtsjahr:

- Pubertät
- Partnerschaftskonflikte
- Wie setze ich Grenzen?
- Weshalb sind mir bestimmte Werte wichtig?
- Welchen Einfluss hat meine Herkunft auf mein pädagogisches Erleben in Deutschland?
- Was sind die positiven Aspekte unterschiedlicher Kulturen?
- Was kann ich tun, wenn ich das Verhalten anderer Eltern nicht in Ordnung finde?
- Welche Regeln gelten bei uns zu Hause und warum sind mir die wichtig?
- Entwicklungspsychologische Themen: z. B. Ist es normal, dass mein Dreijähriger nicht hört, warum macht er das?
- Unterschiedlichkeit von Geschwistern – Geschwisterrivalität
- Wie lange darf ich meinem Kind das Smartphone überlassen - in Coronazeiten
- Wieviel PC ist in Ordnung – wie gehe ich mit dem Thema in Coronazeiten um, wenn mein Kind anderer Kinder nicht ohne weiteres treffen darf und den Laptop für die Schule braucht?
- Wie kann ich während Corona dafür sorgen, dass es mir und meiner Familie gut geht?

### **Mutter-Kind-Frühstück**

Des Weiteren gehört zur Rubrik „Eltern stärken“ das Mutter-Kind-Frühstück, das jeden Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr in Kooperation mit dem Kinderschutzbund und der Stiftung das Rauhes Haus stattfindet. Das Frühstücksangebot richtet sich an Schwangere, Mütter und Eltern mit Kindern von 0-1 Jahren. Im Fokus steht hier die Beratung, bei der sich mit Fragen oder auch Ängsten rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt, Kindererziehung, Gesundheit, Behördenangelegenheiten und ähnliches an die Mitarbeitenden (Familienhebamme des Kinderschutzbundes, 1 Sozialarbeiterin vom Lentztreff sowie 1 Sozialpädagogin vom Rauhen Haus) gewandt werden kann. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit an die Familienhebamme des Quartiers angebunden zu werden und Kontakte zu anderen Müttern zu knüpfen. Während des Angebots ist von 11:00 bis 12:00 Uhr eine Physiotherapeutin anwesend, die für Kinder und Eltern ein angepasstes und spielerisches Bewegungsprogramm bereitstellt.

Durch die Corona-Pandemie konnte kein gewohntes Frühstücksbuffet mehr angeboten werden. Zudem fiel vorübergehend das spielerische Bewegungsangebot weg. Mit den kurzzeitigen Lockerungen wurde versucht mit einem erstellten Hygienekonzept und allen erforderlichen Schutzmaßnahmen wieder ein überschaubares Essens- und Getränkeangebot zur Verfügung zu stellen. Dies wurde jedoch mit den steigenden Fallzahlen und den strengeren Regelungen schnell wieder unterlassen.

Unter Berücksichtigung aller Sicherheitsmaßnahmen wie das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes, die Durchführung von Schnelltests, vorherige Anmeldung, regelmäßiges Lüften sowie eine begrenzte Anzahl von Besucher\*innen (maximal 3 Besucher\*innen zur gleichen Zeit) konnten dennoch die Beratungen konstant durchgeführt werden. Das Einhalten der Maßnahmen (vor allem die Testdurchführung und die vorherige Anmeldung) gestaltete sich für viele als zu große Hürde, da somit die Niedrigschwelligkeit ein Stück weit verschwand. Dies hatte beispielsweise zur Folge, dass

sich die Anzahl der Teilnehmer\*innen reduzierte. Trotzdem bildete sich eine Kern Zahl von 2 bis 5 Müttern heraus, die das Angebot weitgehend regelmäßig in Anspruch nahmen.

### **Starke Eltern – Starke Kinder**

Das Konzept des Erziehungskurses und die Ausbildungsinhalte sind vom Kinderschutzzentrum Hamburg entwickelt worden (vgl. <https://kinderschutzbund-hamburg.de/projects-archive/starke-eltern-starke-kinder/>).

Ein für den Herbst geplanter Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ konnte leider pandemiebedingt nicht vollständig stattfinden.

Der Kurs ist im November 2021 mit 7 Müttern gestartet und nach 3 Einheiten haben wir den Kurs eingestellt. Der Grund war, die steigende Corona-Infektionen und damit verbundene Schutzmaßnahmen in unserer Stadt.

Geplant ist, einen weiteren Kurs im Jahr 2022 erneut anzubieten, da das Thema Erziehung nach wie vor sehr für die Besucherinnen ein wichtiges Thema ist.



### 2.3.8 Ausflüge, Ferienangebote, Events

In den Schulferienzeiten sind abwechslungsreiche Ferienprogramme entwickelt worden. Besonderer Fokus lag auf der Planung und Umsetzung eines vielseitigen Programms für die Sommerferien, von welchem die Familien und insbesondere die Kita- und Grund-Schulkinder sehr profitiert haben.

So hat es in den Sommerferienzeiten unterschiedliche Spiel – und Spaßaktionen gegeben, die meistens parallel zu den Öffnungszeiten des Tante-Emma-Ladens angeboten/ angeleitet wurden. Hierzu zählten unter anderem Federball, Wikingerschach, Dosen werfen sowie die Durchführung einer großen Rallye für Kinder in Kooperation mit einer Kollegin aus der Offenen Kinder – und Jugendarbeit bei Lenzsiedlung e.V.

Sehr beliebt waren auch Essensangebote, wie Pommes selbst frittieren, gemeinsames Grillen, Eisdielen spielen, Erfrischungsgetränke und Smoothies herstellen und verzehren.

Regelmäßig gab es Überraschungen und Gewinne beim Tante-Emma-Laden zu ergattern, so zum Beispiel Süßigkeiten, aber auch größere Gewinne, wie z.B. Freikarten für einen Tierpark. Um diese zu erhalten, konnten Familien und Kinder sich an Rätsel- und Schätzfragen den Kopf zerbrechen/ beteiligen, was diese mit viel Eifer und Freude getan haben.

Am 08.07.2021 gastierte zudem auch ein Unterhalter auf dem Vereinsgelände, der die Familien mit seiner Zauberei und Jonglage begeistern konnte (vgl. 4.3.2).

Am 19.07. 2021 wurde unter Berücksichtigung der Hygieneregeln bereichsübergreifend gemeinsam mit dem Senior\*innentreff „Alt und Jung“ sowie dem Kinderclub ein größerer Tagesausflug an die Ostsee durchgeführt, welcher von den beteiligten Familien als sehr erholsam wahrgenommen wurde.

Auch beim Suppenfest am 21.09. haben sich Lenztreffnutzer\*innen sowohl aktiv mit dem Kochen einer Suppe beteiligt, waren aber auch als Gäste beim Fest vor Ort (vgl. 4.3.3).

Ein Weihnachtsmarkt rund um das Haus wurde bereichsübergreifend für alle Bewohner\*innen und Zielgruppen angeboten, zu welchem auch die Familien aus dem Lenztreff am 20.12. sehr gern gekommen sind. Hier gab es Geschenke, Livemusik und ein Verzehrangebot. Veranstaltet wurde der Markt unter Nutzung des Außengeländes.

## 2.4 Erfolgskontrollen

### 2.4.1 Gartenprojekt:

**Lenztreffbesucher\*innen beteiligen sich im Rahmen nachhaltiger und ökologischer Bildung aktiv an der gemeinschaftlichen Errichtung von Hochbeeten, deren Bepflanzung, Pflege und Ernte**

Schon im Berichtsjahr 2020 wurden die ersten Schritte gegangen mit Familien Hoch- und Blumenbeete anzulegen und zu bewirtschaften. Dies wurde mit Beginn der Frühjahrsferien im Berichtsjahr 2021 wiederaufgenommen. Dies geschah in der ersten Phase während der Frühjahrsferien und erstreckte sich dann auf die Öffnungszeiten des Tante-Emma-Ladens bis dahin, dass sich die beteiligten Familien völlig eigenständig um Gemüse- und Blumenbeete und Wiese kümmerten.

Gartenwerkzeuge, einiges an Saatgut, Erde und Wasser wurden vom LenzTreff zur Verfügung gestellt. Einige der angepflanzten Gemüse und Blumen wurde von den Familien aus ihren

Haushalten mitgebracht. Hier vor allem Kartoffeln, Zwiebeln und Blumen. So lernten, insbesondere die Kinder, die verschiedenen Werkzeuge praktisch und aktiv kennen. Zunächst wurden zwei zusätzliche Hochbeete und ein Komposter mit 3 Müttern und 5 ihrer Kinder angelegt. Aus der Erkenntnis des vorangegangenen Jahres wurden zusätzliche Hochbeete nötig, um den verschiedenen Gemüsepflanzen, Salaten und Kräutern genug Platz zur Entfaltung zu geben.

Die schon erwähnten drei Mütter beteiligten sich sehr aktiv und regelmäßig an diesem Gartenprojekt und übernahmen immer mehr eigenständig die Verantwortung. In den Sommerwochen kümmerten sich diese Mütter unter Beteiligung ihrer und anderer Kinder täglich um die Beete. Vieles, wie Salate und Kräuter konnte recht schnell geerntet werden und unter den Familien verteilt werden. Die durchaus vorhandenen Ernteüberschüsse (vor allem Salat) wurden an die Lebensmittelausgabe weitergegeben und umgekehrt wurde, z. B. Basilikum der nicht von den Nutzer\*innen der Lebensmittelausgabe mitgenommen wurde, in die Hochbeete gepflanzt. Auch drei weitere Mütter und drei Väter beteiligten sich in unregelmäßigen Abständen in diesem Projekt. Alle Kinder, die wollten konnten sich beteiligen und wurden von den Erwachsenen unterstützt. Ca. 15 Kinder beteiligten sich relativ regelmäßig an der Gartenarbeit.

Ende September organisierten die Familien eigenständig ein kleines Erntefest im Garten des Jugendhauses. Dort wurden am Lagerfeuer die geernteten Kartoffeln und Stockbrot geröstet, sowie Salat und Tomaten verteilt.

Die Familien und Kinder waren mit ihrer Arbeit sehr zufrieden und genossen das kleine Erntefest.

Gerade in der Pandemie war dies ein geeignetes Projekt um gemeinsam und nachbarschaftlich aktiv zu sein und die eigene Lebenswelt nachhaltig zu gestalten

#### **2.4.2 Familienreise:**

**Die Familienreise wird überprüft in Hinsicht auf die Kooperation mit Lenztreff und Bürgerhaus in Bezug auf die Ziele: Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Erholung**

Leider kann die Evaluation zu diesem Angebot im Sinne einer Erfolgskontrolle nicht stattfinden, da pandemiebedingt die Familienreise nicht durchzuführen war. Nichtsdestotrotz ist für die Herbstferien 2022 eine Reise mit mehreren Familien gemeinsam mit der Kollegin aus dem Bürgerhaus geplant.

### **3 Das Bürgerhaus - Veränderungen 2021**

Das Berichtsjahr 2021 beschreibt ein weiteres unsicheres Jahr in der Lenzsiedlung. Die Corona Pandemie bleibt eine Herausforderung für die offene Arbeit im Bürgerhaus, eingeschränkt in seiner Kernkompetenz in Bezug auf Kontakte und Beziehungsarbeit. Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen des Infektionsschutzes bergen auf verschiedenen Ebenen Risiken für die psychische Gesundheit der Bewohner\*innenschaft. Das Erleben jedes Einzelnen, geprägt von Unsicherheit und Ängsten gegenüber dem Geschehen, der Wegfall von Schutzfaktoren für die psychische Gesundheit (z.B. soziale und Freizeitaktivitäten, Zugang zu Versorgungsangeboten), diese Belastungen im Alltag, können langfristige Beeinträchtigungen für die psychische und physische Gesundheit haben.

Das bunte Treiben von unterschiedlichen Gruppen allen Alters, die zu unterschiedlichen Freizeitaktivitäten das Haus beleben und bereichern ist seit nun fast 1 1/2 Jahren jäh unterbrochen. Einige Besucher\*innen Gruppen haben ihre Aktivitäten komplett eingestellt, andere konnten ihren Interessen nur sporadisch nachgehen, da die vielen unterschiedlichen Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie immer größere Hürden und Einschränkungen mit sich brachten.

Diese Entwicklung wird Auswirkungen auf die zukünftige Arbeit im Bürgerhaus haben und muss behutsam aufgearbeitet werden.

Die Sommermonate brachten auch in diesem Berichtsjahr ein kleines Stück Normalität zurück, aber ein Leben wie vor „Corona“ ist auch heute im Februar 2022 nicht mehr denkbar.

Der Begriff Bürgerhaus bezeichnet zum einen ein Teilgebäude von Lenzsiedlung e.V., einen 2010 fertiggestellten großzügigen Neubau, der mit den weiteren Gebäuden des Vereins auch räumlich verbunden ist. Zum anderen bildet das Bürgerhaus ein Teilspektrum aus dem Gesamtangebot des Vereins Lenzsiedlung. Es ist das Haus und das Angebot für alle – insbesondere für diejenigen, deren Interessen und Bedürfnisse von den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, des LenzTreFFs und des Treffpunkts Alt & Jung nicht abgedeckt werden (können).

Das Bürgerhaus ist mit den anderen Bereichen des Vereins eng verzahnt und unterstützt sie – mit Raum, durch Zusammenarbeit und durch die gut funktionierende Kommunikation mit den unterschiedlichen Gruppen in der Bewohnerschaft des Quartiers. Im Berichtsjahr war eine intensive gemeinsame und bereichsübergreifende Angebots- und Krisenplanung mit dem gesamten Team von Lenzsiedlung e.V. notwendig. Es sind trotz der schwierigen Gegebenheiten einige neue Ideen umgesetzt worden.

#### **3.1 Zielgruppen und Ziele**

Zielgruppen der Arbeit des Bürgerhauses sind grundsätzlich alle Bewohner\*innen des Quartiers, soweit nicht ein anderer Arbeitsbereich von Lenzsiedlung e.V. oder eine andere Einrichtung für sie ein bedarfsgerechtes Angebot machen. Auch Menschen im Umfeld der Lenzsiedlung und in der weiteren Stadt sind angesprochen, wenn sie lebendiges Miteinander in Vielfalt schätzen. Sie können die Integration des Quartiers und seiner Bewohner\*innen in das kommunale Leben stärken.

„Zielgruppe“ des Bürgerhauses sind auch Einrichtungen und Organisationen, die ein für die Lenzsiedlung interessantes Angebot haben, denen aber Raum und Werbemöglichkeiten vor Ort fehlen. Diesen bietet das Bürgerhaus Unterstützung an und hat auf diesem Wege eine große Zahl von Kooperationspartnern gewonnen.

Natürlich erreichen der Verein Lenzsiedlung und seine Kooperationspartner mit ihren Angeboten nicht alle Gruppen der Bewohnerschaft und da sich deren vorrangige Bedürfnisse im zeitlichen Verlauf verändern oder verschieben, ist die Erkundung der Bedarfe und die Entwicklung neuer Bedarfsgerechter Angebote eine ständige Aufgabe, der sich das Bürgerhaus mit besonderem Engagement widmet.

Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit dem Projekt POMIKU (2018-2022). Die für das Jahr 2020 geplante und mit Mitteln des Bezirksamtes finanzierte Bedarfsanalyse wurde mittels einer Befragung der Bewohnerschaft der Lenzsiedlung zum Ende 2021 hin mit der Vorlage des Berichtes abgeschlossen.

Auftragnehmerin und Kooperationspartnerin ist die Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg (HAW).

An dieser Stelle sollen die 10 wichtigsten Erkenntnisse der Bedarfsanalyse genannt werden. Eine Umsetzung dieser für die Arbeit des Vereins im Quartier muss dann im Anschluss/ im folgenden Zuwendungsjahr erfolgen.

### **„Wichtigste Erkenntnisse der Bedarfsanalyse**

Folgende zehn Erkenntnisse können aus den erhobenen Daten abgeleitet werden. Dabei wurden neben den Ergebnissen aus dem Fragebogen auch Aussagen aus den Gruppendiskussionen mit den Mitarbeitenden des Lenzsiedlung e.V., Interviews mit Bewohner\*innen und Mitarbeitenden sowie Beobachtungen vor Ort einbezogen:

1. *Außenwirkung*: Das Bürgerhaus wird als Ort wahrgenommen, der überwiegend bis ausschließlich Beratung und andere Hilfestellungen anbietet und dessen Zielgruppe eine entsprechend bedürftige Klientel ist.
2. *Angebote*: Die Beratungs- und Unterstützungsangebote des Lenzsiedlung e.V. werden weitestgehend als ausreichend empfunden; mehr Interesse besteht an Angeboten, die sich nicht auf Problemstellungen fokussieren.
3. *Passung*: Es wird teilweise eine fehlende Passung zu anderen Nutzer\*innen des Bürgerhauses benannt. Dies hängt auch mit dem Empfinden zusammen, dass es bei Bürgerhaus-Angeboten teils zu Lästereien und Cliquesbildung kommt.
4. *Männer*: Besonders Männer werden durch die Angebote des Bürgerhauses bislang kaum erreicht.
5. *Nachbarschaftlicher Zusammenhalt*: Die Antwortenden beschäftigen und belasten Themen des nachbarschaftlichen Zusammenhalts.
6. *Vermietungsgesellschaften*: Die Antwortenden beschäftigen und belasten Themen im Zusammenhang mit den Vermietungsgesellschaften.
7. *Diskriminierung*: Die Antwortenden beschäftigen und belasten Rassismus und Diskriminierungserfahrungen.
8. *Sprache*: Sprachbarrieren beeinträchtigen häufig die Kenntnis über die Angebote des Bürgerhauses und die Teilnahme an diesen.
9. *Informationen*: Informationen über die Angebote des Bürgerhauses erreichen nicht alle Bewohner\*innen.
10. *Eigenengagement*: Das Eigenengagement der Nutzer\*innen, auch innerhalb der Angebotsplanung und -durchführung, ist als eher gering zu bewerten.“

(Bedarfsanalyse-Untersuchung der Bedarfe der Bewohner\*innen der Lenzsiedlung im Hinblick auf die Angebote des Lenzsiedlung e.V., Lölsdorf, Weidmann, Wonneberger, Stelzig, HAW, 2021, S. 15f)

## **3.2 Ressourcen**

### **3.2.1 Personal**

Im Bürgerhaus ist lediglich eine Mitarbeiterin fest angestellt tätig. Sie arbeitet in Vollzeit. Neben ihrer fachlichen Qualifikation als Erzieherin ist ihre Kompetenz sehr stark durch die nun fast 30jährige Mitarbeit bei Lenzsiedlung e.V. bestimmt. Sie kennt alle Arbeitsbereiche des Vereins, hat Kontakt zu einem großen Teil der Bewohner\*innen des Quartiers ebenso wie zu den dort tätigen professionellen und ehrenamtlichen Akteur\*innen verschiedenster Organisationen und ist mit den Problemlagen ebenso wie mit den Potenzialen der dort lebenden Menschen vertraut.

Dank des bei Lenzsiedlung e.V. hoch entwickelten vernetzten Arbeitens sowohl zwischen den verschiedenen Bereichen wie auch in der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen stellt sich die Personallage weniger beengt dar, als man es nach dem Stellenplan erwarten könnte.

### **Fortbildung**

Erkennen und Handeln rechter Verschwörungserzählungen

Seit Beginn der Corona-Pandemie zeigte sich eine deutliche Zunahme an Verschwörungstheorien, im Internet wie auch offline. Die Verbreitung solcher Ideologien ist ein großes Problem für Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und ein gelingendes Gemeinwesen.

Das gesamte Team von Lenzsiedlung e.V. machte eine Fortbildungen April/Juni zu diesem Thema mit folgenden Fragen:

Was für Verschwörungsideologien gibt es? Wie erkenne ich diese? Gibt es Gefahren? Wann sollten die Alarmglocken angehen? Wie kann ich damit umgehen und diese Menschen noch erreichen?

Die Fortbildung würde von allen als interessant und ausgesprochen hilfreich für die Arbeit in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Vereins empfunden.

### **3.2.2 Partizipation**

Neben den bereits erwähnten grundlegenden Arbeitsweisen der parteilichen Sozialarbeit sowie von Vernetzung und Kooperation prägt Partizipation die Arbeit des Bürgerhauses in besonderer Weise. Die Bürgerhausarbeit orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der in der Lenzsiedlung lebenden Menschen. Diese werden unterstützt, selbst aktiv zu werden. Um sicherzustellen, dass alle Bewohner\*innengruppen an der Gestaltung der Lebensbedingungen im Stadtteil mitwirken können, gilt es Dialoge zu initiieren und zu moderieren, d.h. dafür zu sorgen, dass alle mitreden und mitmischen können. Dafür ist es erforderlich, eine persönliche Beziehung zu ihnen aufzubauen und Hindernisse zu beseitigen, die es einem Teil der Bewohner\*innen schwer machen, ihre Interessen zu artikulieren. Es gilt, den Blick bewusst auf Stärken und Ressourcen der Bewohner\*innen und des Stadtteils zu richten, sie sichtbar zu machen, miteinander zu verknüpfen und für gemeinsame Belange zu aktivieren.

Voraussetzung für gelingende Partizipation ist, dass nicht nur geredet wird, sondern konkrete Ergebnisse erzielt werden und diese keine Eintagsfliegen sind. Für die Umsetzung von der Idee in die

Realität wird in unterschiedlicher Weise Unterstützung gebraucht. Dafür ist die Mitarbeiterin im Bürgerhaus eine verlässliche Ansprechpartnerin.

Grundlegende partizipatorische Projekte sind 2021 nicht entstanden. Bei der Entstehung solcher Aktionen sind Gruppentreffen und Diskussionen mit vielen Menschen notwendig und dies war aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht möglich. Die behördlich auferlegten Verordnungen mussten an die Besucher\*innen vermittelt werden. Dafür hatten die unterschiedlichen Zielgruppen auch unterschiedliches Verständnis. Die Diskussionen über Öffnungsmöglichkeiten, Hygiene Regeln, Impfpflicht etc. sind zu einem wichtigen Aspekt in der sozialen Arbeit geworden. Regeln und Verordnungen lassen allerdings kaum Spielraum für Partizipation.

Es sind im Rahmen des Pomiku Projekts einige beteiligungsorientierte Angebote und Mitmachaktionen an alle Besucher\*innen gemacht worden. (siehe Projekt Pomiku)

### **3.2.3 Räumlichkeiten**

Im Gegensatz zu den eher bescheidenen (festen) Personalressourcen hat das Bürgerhaus großzügige und technisch gut ausgestattete Räumlichkeiten. Dazu gehört ein Saal für 80-100 Personen, der doppelt unterteilbar ist und über eine Beleuchtungsanlage verfügt. Letzteres ermöglicht medial anspruchsvolle Veranstaltungen wie Theatervorführungen, Tanzveranstaltungen und Musikshows. Weiterhin gibt es zwei Seminarräume (je 20 Personen), ein Beratungsbüro für Einzel- und Kleingruppengespräche und eine Besucherküche, die allerdings inzwischen den hohen Nutzerzahlen kaum noch gewachsen ist. Das Gebäude ist mit Fahrstuhl ausgestattet, so dass Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen kein Hindernis sind, um jeden Raum des dreigeschossigen Gebäudes zu erreichen. Es verfügt über angemessen große Toiletten und ein WC für Behinderte. Zum ‚Hoheitsbereich‘ des Bürgerhauses gehört auch noch das Café Büchner (früher Café Veronika), ein Rundbau im Pavillonstil für – je nach Sitzordnung – bis zu 80 Personen.

Diese fast schon ausgezeichnet zu nennende Raumressource ist die Voraussetzung dafür, dass trotz sehr begrenzter fester Personalkapazitäten die Besucher\*innen des Bürgerhauses auf ein umfangreiches und vielfältiges Angebot treffen. Die Räume werden von den anderen Arbeitsbereichen des Vereins, von Kooperationspartnern, von externen Anbietern und Nutzern sowie von Bewohnergruppen der Lenzsiedlung in Anspruch genommen. Das ist das, was der Verein (ermöglichen) will, aber nicht übersehen werden darf, dass das Management dieser sich ständig wandelnden Nutzungslandschaft einen erheblichen Arbeitsaufwand erfordert, der für andere Aufgaben dann nicht zur Verfügung steht.

Im Berichtsjahr 21 wurden die Räume aufgrund ihrer Größe weiterhin von externen Teams, soweit es die Kontaktbeschränkungen zuließen, genutzt. Im Saal und Café, zum Teil auch in den Seminarräumen konnten sich kleine Gruppen in Präsenz treffen. Viele Kooperationspartner nutzten diese Möglichkeit und unterstützten den Verein darüber mit einer Nutzungsgebühr.

Ein Seminarraum im Bürgerhaus ist seit Februar 21 an das Mittendrin Quartiersprojekt Lokstedt / Stellingen vermietet worden. Die Schwerpunkte in Bezug auf Integrationsförderung in den Stadtteilen Stellingen und Lokstedt sind:

- Beteiligung an der Infrastrukturentwicklung für bestehende Wohnunterkünfte
- Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote für ALLE im Quartier
- Initiierung partizipatorischer Projekte
- Organisation von Begegnungsformaten
- Fortbildungsangebote zur Interkulturellen Öffnung von Einrichtungen
- Kontaktperson für ehrenamtliche Akteur\*innen in der Flüchtlingsunterstützung

Die Zusammenarbeit mit der Netzwerkerin für dieses Projekt gestaltet sich für das Bürgerhaus sehr erfreulich. In einigen Projekten (z.B. bei den internationalen Wochen gegen Rassismus) gab es eine enge Kooperation.

### **3.2.4 Fundraising**

Viele Personen oder Einrichtungen, die Angebote im Bürgerhaus machen wollen, verfügen über keine oder nur geringe finanzielle Mittel. Können die Räume des Bürgerhauses genutzt werden, so braucht es nicht selten weitere Unterstützung, damit ein Angebot, das im Interesse des Quartiers und seiner Bewohner\*innen liegt, zustande kommt. Seit vielen Jahren ist die Beschaffung externer finanzieller Mittel für Projekte, Kurse und Angebote notwendig, da viele dieser Vorhaben nur durch eine externe Finanzierung möglich sind. Durch die über Jahre gewachsene und kontinuierliche Kooperation zu verschiedensten Stiftungen, Vereinen, Firmen und Privatpersonen ist es dem Bürgerhaus oft möglich, die notwendigen Gelder zu beschaffen. Die Arbeit des Fundraisings bedarf einer intensiven Recherche, einer guten Kenntnis der ‚Sponsorenlandschaft‘ und eines nicht geringen Maßes an Zeit, da die Sponsoren über Ziele und Maßnahmen sowie nach erfolgtem Angebot über dessen Ergebnisse gut informiert werden wollen.

### **3.2.5 Das Projekt POMIKU**

Im August 2018 startete das Forschungsprojekt der HAW Hamburg, Department Soziale Arbeit, der Universität Hamburg, Institut für Germanistik und dem Verein Lenzsiedlung als Praxispartner. Es soll die Auswirkungen von Migration auf die Familienkultur in ansässigen wie zugewanderten Familien erkunden und für alle sichtbar machen. Der Beitrag von Lenzsiedlung e. V. zum Projekt liegt darin, den Verbundpartnern den Zugang und Kontakt zu den Bewohner\*innen der Siedlung zu erleichtern, die Internetseite des Projekts ([www.familienkulturen.de](http://www.familienkulturen.de)) aufzubauen und zu pflegen sowie eine partizipative Ausstellung und ein Begleitprogramm zu konzipieren und durchzuführen.

Lenzsiedlung e.V. hat für die Projektarbeit eine Sozialpädagogin mit halber Stelle eingestellt, die aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert wird und bis Sommer 2022 befristet ist. Die Mitarbeiterin ist zwar mit ihren Projektaufgaben vollständig ausgelastet, doch bestehen zwischen Projekt und den Aufgaben des Bürgerhauses so große Synergien, dass sich das Engagement bei POMIKU für den Verein lohnt.

(siehe Projektbericht Pomiku)

### **3.3 Das Angebot**

Charakteristisch für das Bürgerhaus ist die Vielfalt von Veranstaltungsformen, Anbietern und Themen. Neben viel Kontinuität gibt es ein erhebliches Maß an Wandel des Angebots, besonders in Bezug auf die aktuelle Situation während der Pandemie.

Das entspricht der Grundhaltung des Bürgerhauses, dicht am Bedarf und seinen Veränderungen zu bleiben und die Potenziale des Quartiers zu nutzen und zu entfalten.

#### **3.3.1 Das Beratungsangebot**

Schon immer ist das Bürgerhaus eine Anlaufstelle für Auskunft und Beratung in allen Lebenslagen für die Bewohner\*Innen aus der und rund um die Lenzsiedlung. Die Sozialberatung reguliert in erster Linie der LenzTreFF, hier ist das Beratungsaufkommen im Berichtsjahr angestiegen. Tatsächlich hatte ja auch eine vom Jugendamt des Bezirks Eimsbüttel in Auftrag gegebene Untersuchung (Kunstreich, T. Nutzung der sozialen Infrastruktur. Eine exemplarische Untersuchung in zwei Hamburger Stadtteilen (Lenzsiedlung und Schnelsen-Süd) Hamburg: Freie und Hansestadt Hamburg; 2012) festgestellt, dass es in der Lenzsiedlung einen über das bisherige Angebot hinausgehenden Beratungsbedarf gibt. Regelmäßig wenden sich Personen mit Fragestellungen zu Themen wie z.B. ALG 2, Wohnungsproblemen, Schwangerschaft, Arbeitsmöglichkeiten an die Mitarbeiter\*innen des Vereins. Die Beratungsarbeit hat im Pandemiejahr 2021 weiter zugenommen, in vielen Fällen gab es eine enge Kooperation mit den Kolleg\*innen des Lenztreffs (vgl.2.3.4). Die wirtschaftliche Situation vieler Menschen in der Lenzsiedlung hat sich 2021 weiter verschlechtert. Der Wegfall vieler Minijobs, Verschuldung, Kurzarbeit und zudem die Versorgung der Kinder während des „homeschoolings“ bringt viele Menschen in wirtschaftliche Not.

Nicht alle Themen können mit fachlicher Kompetenz abgedeckt werden, aber eine erste Orientierungsberatung ist generell möglich und sinnvoll. Denn erst wenn der Beratungsbedarf artikuliert ist, lässt er sich – eventuell nach entsprechender Recherche der beratenden Mitarbeiter\*in – effektiv bearbeiten oder gezielt weiterleiten. Zu diesem Zweck hat das Bürgerhaus eine umfassende Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern aufgebaut. 2021 wurde mit folgenden Beratungseinrichtungen zusammengearbeitet. Die Angebote konnten nur eingeschränkt stattfinden, während des pandemiebedingten Lockdowns waren alle Beratungsstellen telefonisch erreichbar.

Mit den Lockerungen von Mai-Oktober war eine eingeschränkte Beratung unter Auflage eines Hygienekonzepts sowohl in den Beratungsstellen als auch im Bürgerhaus möglich, hierbei ist zu beachten, dass alle Ratsuchenden sich telefonisch anmelden mussten und somit der Niedrigschwellige Zugang zu diesem Angebot nicht mehr gegeben war. Nach ersten Anlaufschwierigkeiten konnte die Menschen aus der Lenzsiedlung hier ein Beratungsangebot finden.

- Beratung von Schwangeren und Jungen Eltern durch eine Familienhebamme des Kinderschutzzentrums und eine Sozialpädagogin des Sozialdienstes katholischer Frauen (Familienhebamme 1x, Sozialpädagogin 1x im Monat; weitere Beratung im Bedarfsfall bei bereits bestehendem Kontakt durch die Familienhebamme telefonisch oder bei Hausbesuchen)
- Beratung für Familien durch das SAJF Projekt Lenztreff (vgl. 2.3.4.)



- Erziehungsberatung (in einer Gruppe) durch Mitarbeiter\*innen der Erziehungsberatungsstellen Eimsbüttel und Niendorf (1x im Monat) siehe Bericht Lenztreff
- Sozialberatung im nahegelegenen Stadtteilladen Osterstraße (4 halbe Tage pro Woche sowie nach Vereinbarung)
- Schulden- und Budgetberatung durch die afg worknet Schuldnerberatung (1x im Monat)
- Jobberatung durch eine selbstständige Beraterin (1x in der Woche)
- Seniorenberatung durch eine Mitarbeiterin des DRK (1x in der Woche)
- SoVD Sozialverband Deutschland e.V. (Rente, Kranken u. Pflegeversicherung, Schwerstbehinderung)
- Seit Oktober 2021 eine Rechtsberatung zum Asyl-und Ausländerrecht durch eine Rechtsanwältin (1x im Monat)

### **4.3.2 Zukunft des Cafés in der Lenzsiedlung**

#### **„Nurgüls Mittagstisch“**

Das Angebot besteht seit 2017 und wird vom Bezirksamt Eimsbüttel Sozialraummanagement gefördert. Das Angebot richtet sich an Bewohner\*innen der Lenzsiedlung

Angebot Mittagstisch, vegetarisch oder mit Fleisch für € 4,00, jeden Dienstag von 12:00 Uhr – 14:00 Uhr im Café Büchner, zubereitet von einer Bewohnerin der Lenzsiedlung. Dieses Angebot konnte ganzjährig stattfinden. Unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes öffnete der Mittagstisch für die Bewohner\*innen, die nach vorheriger Anmeldung ihr Essen vor Ort abholten. Natürlich unter der Einhaltung der AHA-Regeln. Dies nutzte vor allem das Stammpublikum der älteren Menschen. Mit weiteren Lockerungen über den Sommer 2021 konnte es wieder im Café mit Gästen vor Ort stattfinden. Während des Lockdowns wurden im Schnitt zwischen 25 – 40 Essen pro Dienstag ausgegeben. Dies ist im Verhältnis zu den normalen Öffnungen etwa um die Hälfte weniger. Für die Nutzer\*innen des Mittagstisches ist dieses Angebot einmal in der Woche aber ein wichtiger Termin um wenigstens für einen kleinen Moment in Kontakt mit anderen zu kommen. Das Angebot „Mittagstisch“ konnte, wenn auch mit geringerer Besucher\*innenzahl das ganze Jahr über aufrechterhalten bleiben.

#### **Osterkuss**

Von November 2020- Februar 2021 konnte die Osterkuss gGmbH zwei weitere Mittagstische zum Abholen anbieten. Das Angebot sollte der Einstieg für eine langfristige Kooperation sein, da die Situation für einen „normalen“ Cafébetrieb nicht absehbar war. Anfang des Jahres wurde das Angebot über eine Gutscheinkarte noch einmal massiv beworben. Mit den Gutscheinen konnten die Familien kostenlos das neue Angebot ausprobieren. Die Hoffnung einen Partner für die Zukunft im Café Büchner zu finden, hat sich mittlerweile zerschlagen. Osterkuss musste seinen Betrieb aufgrund der aktuellen Situation Anfang 2021 auf ein Minimum herunterfahren. Im Verlauf des Jahres hat sich die Situation für die gGmbH weiter verschlechtert. Die geplante Kooperation für das Café und den Mittagstisch hat erledigt

### **3.3.2 Treffpunkte/ Aufsuchende Arbeit**

In den Treffpunkten stehen das Miteinander und der Austausch der Teilnehmenden unabhängig von thematischen Vorgaben im Mittelpunkt. Dies dient der Entlastung, Stabilisierung und Aktivierung z.B. von Eltern im Alltag. Es hat sich gezeigt, dass damit in der Teilnehmergruppe zugleich eine Atmosphäre geschaffen werden kann, die eine entspannte und gewinnbringende Auseinandersetzung mit Fragen und Problemen erlaubt.

Dieser Form der Zusammenkünfte war im Corona Jahr 2021 ausgesetzt. Die Treffpunkte mussten weiterhin schließen oder konnten nur unter bestimmten Auflagen (Selbsttest) stattfinden. Weiterhin stellte sich auch immer die Frage nach dem Impfstatus der Teilnehmer\*innen. Bei einigen Besucher\*innen bestand, bzw. bestehen oftmals Zurückhaltung und große Ängste vor Impfungen. Die meisten Zweifler befürchteten schwere Nebenwirkungen und glauben, die Erforschung der Impfstoffe sei bisher nicht ausreichend und befürchteten Spätfolgen. Mit dem Start der Covid Impfungen verbreiteten Impfgegner im Netz viele Gerüchte über angebliche Spätfolgen. Einige

Menschen aus der Lenzsiedlung lassen sich dadurch offenbar sehr verunsichern. Andere glauben auch an die Legenden einer Neuen „Weltordnung“. Dahinter verbirgt sich eine Verschwörungslegende, wonach eine geheime Weltregierung im Verborgenen eine neue Herrschaft etabliere.

Eine fortwährende Diskussion mit den Menschen begleitet das Team von Lenzsiedlung e.V. bis heute. Immer auf der Suche nach gemeinsamen Werten und dem Fazit, das uns die Impfstoffe weiterhelfen und dem Appell, dass dies nur eine gemeinschaftliche Leistung sein kann.

Ist es doch die Kernaufgabe der sozialen Arbeit, Menschen zusammen zu bringen, Gemeinschaft zu fördern und das Zusammenleben in der Lenzsiedlung attraktiv zu gestalten.

Um den Kontakt zu all den vielen Menschen, die zu „normalen“ Zeiten das Bürgerhaus und die anderen Bereiche des Vereins besuchen nicht zu verlieren, machten sich die Mitarbeiter\*innen auf den Weg. Regelmäßig suchten sie den Kontakt zu den Menschen in der Siedlung und auf den Spielplätzen auf einen „Plausch“ (oft auch per Telefon) oder eine kurze Beratung.

### **Der Tante Emma Laden**

Das Angebot „Tante Emma Laden“ wurde im Berichtsjahr 21 fortgesetzt. Es ist nach wie vor ein Treffpunkt, der die Nachbarn zusammenbringt. Das Projekt ist in Gemeinschaft der Bereiche Bürgerhaus, Lenztreff, Jugendhaus und dem Seniorentreff entstanden. Im Berichtsjahr 21 wurde er personell ausschließlich von Lenztreff/Bürgerhaus gearbeitet. Dreimal in der Woche, wird der Laden vor dem Eingang des Cafés aufgebaut. Das Angebot wurde das ganze Jahr über aufrechterhalten. Die Besucher\*innen können hier kostenlose Getränke, belegte Brote und Snacks zu sehr kleinen Preisen erwerben. Hintergrund dieses Angebots ist es, nicht nur eine persönliche Begegnung der Mitarbeiter\*innen zu den Besucher\*innen zu ermöglichen, sondern darüber hinaus auch Kontakt zu pflegen und individuelle Beratung und Gespräche anzubieten.

Den Tante Emma Laden (geöffnet 3x pro Woche) haben von Januar –Dezember 267 Stammesbesucher\*innen besucht, davon waren 175 weiblich und 92 männlich. Davon 117 Erwachsene mit 8 Kindern im Alter von 0-2, 16 Kinder im Alter von 3-5, 111 Kinder im Alter von 6-13 und sieben Jugendliche im Alter von 14-17 und ein 2 Jungerwachsene im Alter 18. 30 Personen hatten weniger als 5 Kontakte, 57 hatten bis zu 10 Kontakte und 180 hatten mehr als 10 Kontakte. Alle Personen kamen durch Eigeninitiative. (vgl. SAJF Berichtswesen)

Im Verlauf des Jahres kamen weitere Angebote rund um den Tante Emma Laden dazu. Diese Angebote wurden gemeinschaftlich mit allen Bereichen durchgeführt. In den Hamburger Sommerferien wurde ein Sommerferienprogramm rund um die Öffnungszeiten regelmäßig organisiert. Es wurden verschiedene Spielaktionen für die Kinder (z.B. Schätzspiel, Wikingerschach, Dosen werfen etc.) die gut unter der Einhaltung der Hygieneregeln umsetzbar waren, angeboten.

Es gab eine Stadtteilrallye (55er Spiel), einen Ausflug „Alt&Jung“ an die Ostsee, eine Zirkusvorstellung für Groß und Klein, Straßenmalaktionen und zu Weihnachten ein Bastelset für einen Adventkranz „to go“ für zuhause. Im Dezember wurde aus dem Tante Emma Laden ein kleiner Weihnachtsmarkt und bis zu diesem Termin gab es einen interaktiven Adventskalender draußen an der Litfaßsäule.

Der „Weihnachtsmarkt 2021“ war ein Erfolg. Im Vorfeld, ab dem 6. Dezember gab es täglich kleine Überraschungen an der Litfaßsäule, die wie ein Adventkalender geschmückt war. Dieses Projekt wurde zusammen mit der Kollegin der „Pomiku Werkstatt“ in Leben gerufen und erfolgreich umgesetzt. Hin und wieder brachten auch Nachbarn kleine Geschenke und befestigten diese an der Säule. Die Veranstaltung „Weihnachtsmarkt“ am 20.12. konnte planmäßig stattfinden. An verschiedenen Fenstern wurden Leckereien (Waffeln, Punsch, Süßigkeiten, Grillwürstchen, Pommes) ausgegeben. Für alle Kinder gab es Weihnachtsgeschenke gesponsert von Glückstern e.V. Den Abschluss der Feier gestaltete die Eimsbütteler Band „Die Gossenhauer“. Der Bandauftritt fand quasi im Schaufenster statt, so dass die Familien von draußen zuschauen und zuhören konnte. In der Zeit von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr kamen rund 100 Personen (Erwachsene und Kinder) zusammen. Viele Familien lobten die liebevolle Gestaltung der Veranstaltung.

Seit Mai 2020 spendet der EDEKA Markt in der Osterstraße 2x in der Woche Brot und Lebensmittel, vor allem Obst und Gemüse. Diese Spende wird regelmäßig von einem Nachbarn abgeholt. Er beliefert so zu sagen den „Tante Emma“ Laden. Die gespendeten Lebensmittel werden kostenlos an ca. 25 Familien weitergegeben. Im Verlauf des Jahres kamen immer mehr Familien dazu. Die Lebensmittelausgabe macht den Tante Emma Laden irgendwie authentisch, man kann tatsächlich „einkaufen“.

Über das Jahr verteilt, konnten über verschiedenen Spenden wieder Gutscheine im Wert von 20,- € an Familien verteilt werden. Diese Gutscheingeschenke hatten zwei wirklich positive Effekte. Bei der persönlichen Übergabe konnte der Kontakt zu vielen Familien aktiviert werden und man konnte sich einen besseren Überblick verschaffen wie es den Menschen geht. Der Gutschein konnte zwar nicht über die finanziellen Notlagen in einigen Familien hinweghelfen, von allen wurde aber die damit verbundene Wertschätzung sehr positiv anerkannt.

### **Wundertüten**

Zum Osterfest 21 gab es für alle Elementar- und Grundschulkinder kleine Geschenketüten, finanziert über den Fond des Sozialraumgremiums. Insgesamt konnten sich knapp 100 Kinder über so eine Tüte (Inhalt: Malstifte, Aquarellfarben, Minileinwand, kleine Naschereien) freuen.

### **Familienzeit/Microabenteuer**

Über einen extra Fond des Jugendamts konnte der Verein den Stammbesucher\*innen einen Familienausflug zum Wildpark „Schwarze Berge“ ermöglichen. Insgesamt 20 Familien konnten davon profitieren und somit ein kleines Abenteuer in diesem Park erleben.

Es gibt sehr viele Angebote für Kinder, aber wenig Angebote für Eltern mit Kinder gemeinsam. Gerade für die Familien, die sich eingesperrt gefühlt haben, ist es wertvoll zusammen etwas zu erleben. So ein Micro-Abenteuer muss gar nichts großartiges sein, kann auch gut verbrachte Zeit in der Nähe von zu Hause sein. „Die Vergabe der Gutscheine an die Familien erfolgte im „Tante Emma“ Laden. Beim beliebten Spiel „Schätze und gewinne“ konnten sich die Familien im Schätzen üben (Beispiel: Wie viele Erbsen sind im Glas o.ä.) und so konnte an 20 Tagen jeweils eine Familie einen Gutschein gewinnen.

In Kooperation mit dem Lenztreff/Bürgerhaus startete im Berichtsjahr ein neuer Kurs „**Starke Eltern- starke Kinder**“, der Kurs musste pandemiebedingt vorübergehend eingestellt werden. Eine Fortsetzung im neuen Jahr ist geplant. (siehe Bericht Lenztreff)

Die beiden Treffpunkte ‚**Treffen Kochen Essen & Deutsch lernen**‘ und ‚**Kreativcafé**‘ in Zusammenarbeit mit Herzliches Lokstedt e.V., einem Verein zur Unterstützung von Geflüchteten, fanden 2022 nicht statt.

### 3.3.3 Bildung und Kultur

Kulturelle Vielfalt setzt die Anerkennung und die Kommunikation mit Menschen aus anderen Kulturen voraus. Im Bürgerhaus lernen sich Frauen und Männer verschiedener Gruppen und Kulturen kennen. Das fördert Respekt und Rücksichtnahme auf Glauben, Werte und die Lebensart anderer. Multikulturalität birgt sowohl Potenziale als auch Probleme in sich. Viele Bewohnerinnen und Bewohner sind einsam oder treffen sich lediglich mit Personen ihrer eigenen Herkunft. Sprachbarrieren und Unwissenheit in Bezug auf die fremden Kulturen sind wesentliche Gründe für dieses Verhalten. Die multikulturelle Vielfalt innerhalb der Bewohnerschaft der Lenzsiedlung (60 verschiedene Nationalitäten) bietet für die Kulturarbeit im Bürgerhaus zugleich ein enorm großes Spektrum an Möglichkeiten. Sie liegen in den verschiedenen Traditionen im Hinblick auf Feste, Bräuche, Essen, Musik und Sprache. Wer Gelegenheit und Vertrauen hat, genauer hinzusehen, wird sich bereichert und angeregt fühlen. Normalerweise bietet das Bürgerhaus Raum für solche Begegnungen.

**Internationalen Frauenfeste**, die schon seit 20 Jahren fester Bestandteil des Bürgerhausprogramms sind mussten aufgrund der Corona Pandemie abgesagt werden.

Das **Russische Puppentheater** hat im gesamten Berichtsjahr keine Vorstellung im Bürgerhaus geben können. Wie es im Folgejahr 2022 weitergeht ist ungewiss.

Seit 2017 nutzte auch die **Bulgarische Schule** jede Woche Räume im Bürgerhaus (samstags 14.00-19.00 Uhr). Sie will aus Bulgarien stammenden Kindern und Erwachsenen Sprache, Geschichte und Kultur ihres Landes vermitteln und diese durch kulturelle Veranstaltungen auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Im Mai 2021 wurde das Angebot eingestellt.

Die **Afrikanische Tanzgruppe**, das Angebot konnte montags von 19.30-21.00 Uhr von Mai bis November stattfinden. Je nach aktueller Situation wurde in kleinen Gruppen oder zu zweit gearbeitet. Seit November 21 ruht das Angebot.

Der **Initiativen-Flohmarkt** auf dem Else-Rauch-Platz, veranstaltet vom gleichnamigen Kulturverein findet jedes Jahr Hamburg weit Interesse. Auch im Berichtsjahr waren die Frauen aus der Lenzsiedlung aktiv an diesem Angebot beteiligt. Insgesamt an 4 Sonntagen waren unter dem Motto „Die Lenzsiedlung unterwegs“ Familien aus der Siedlung beim Initiativen Flohmarkt präsent. Weitere Märkte wurden pandemiebedingt abgesagt.

#### **Internationales Suppenfest 2021**

Das internationale Suppenfest ist mittlerweile fester Bestandteil des Bürgerhausprogramms. Am 21. September konnte ein sehr gelungenes Suppenfest mit insgesamt 100 Gästen veranstaltet werden. Das Suppenfest fand pandemiebedingt draußen statt. Rund um das Bürgerhaus gab es viele kleine Pavillons und auf Warmhalteplatten konnten die Suppenköch\*innen ihre Spezialitäten präsentieren. Viele Bewohner\*innen, Besucher\*innen des Hauses beteiligten sich mit einer Suppe. Es gab 20

verschiedene internationale Suppen, die von den Gästen nach Herzenslust probiert wurden. Die besten 3 Suppen wurden prämiert. Das Suppenfest ist eine sehr beliebte Veranstaltung und lockt viele Nachbarn in das Bürgerhaus. Das Fest war ein besonderes Highlight

### **Lokstedter Lesetage/ Kooperationsprojekt**

Unter dem gemeinsamen Dach „Abenteuer Voraus – Lokstedter Lese Tage“ wurden vom 12.-15.8.2021 an mehreren Orten in Lokstedt Lesungen angeboten.

Als veranstaltende Akteur\*innen waren dabei:

- ❖ Bücherhalle Lokstedt
- ❖ Bürgerhaus Lokstedt
- ❖ Mittendrin Quartiersprojekt Lokstedt / Stellingen
- ❖ Spieltiger e.V.
- ❖ Bürgerhaus Lenzsiedlung
- ❖ Hör-Akustiker Asmussen& Schäfer
- ❖ Anstoß e.V
- ❖ Dialog in Deutsch
- ❖ Herzliches Lokstedt e.V.
- ❖ Ev. Kirchengemeinde Lokstedt.

Die Zielgruppen der Lesungen sind so bunt wie die Anbieter. Über die Tage verteilt wurden Lesungen, sowie Aktivitäten rund ums Buch für Kinder, Familien und Erwachsene / Jugendliche angeboten. Von der Autor\*innen-Lesung, über ein Vorleseangebot bis zur interaktiven Geschichtenerzählung war alles vertreten. Ein besonderer Focus lag auch auf der Durchführung von mehrsprachigen Angeboten, um insbesondere auch Menschen aus der Wohnunterkunft Alma-Ohlman-Weg einzubinden. In diesem Zusammenhang wurden im Stadtteil vorhandene Sprachangebote wie „Dialog in Deutsch“, „Die Sprachbrücke“, sowie die Möglichkeit der kostenfreien Bücherhallenausweise für Kinder, beworben und in die Aufmerksamkeit der Zielgruppen gerückt.

Der Verbund der Veranstalter\*innen wurde im Rahmen eines gebündelten Festivals attraktive Literatur-Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen angeboten und in der Pandemiegebeutelten Situation kleine, dringend benötigte Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil geschaffen.

Das gemeinsame Motto, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und das Zusammenspiel innerhalb der personellen Unterstützung einzelner Veranstaltungen binden das Ganze zu den 1. Lokstedter Lese Tagen zusammen.

Zusätzlich gab es, die Geschichtenausstellung „Volle Fahrt voraus“ der Hamburger Elbautoren auch rund um das Bürgerhaus Lenzsiedlung.

Das Bürgerhaus Lenzsiedlung beteiligte sich mit dem Angebot „Rositas Puppenbühne“

Wie ist Rositas Puppenbühne entstanden? Das Puppentheater als Mittel zur Verständigung wurde 2003 vom Internationalen Friedensdienst SIPAZ in Chiapas, Mexiko, entwickelt. Heike Kammer, die für pbi und den Evangelischen Entwicklungsdienst im SIPAZ Projekt mitarbeitete, sammelte damals ihre ersten Erfahrungen im Puppenspiel. Das Puppentheater erwies sich als eine geeignete Methode, um Erwachsene aus verfeindeten Dörfern zur Reflexion über ihre Konflikte zu bewegen und lokale Friedensinitiativen zu unterstützen. Auch die Kinder waren fasziniert von dem Spiel der Puppen. 2007

brachte Heike Kammer die Idee des Puppenspiels nach Deutschland und konzipierte ihre Stücke für ein jüngeres Publikum und gab ihrem Puppentheater den Namen „Rositas Puppenbühne“

### **Kunst im Fenster**

„...es ist so leer und traurig hier, ohne all die vielen Menschen, die das Haus so lebendig machen...“  
Unsere Idee war, wenn schon niemand reinkommen kann, soll zu mindestens nach außen etwas sichtbar sein. Wir haben verschiedene Künstler eingeladen, ihre Arbeiten für eine gewisse Zeit in unseren Fenstern zu präsentieren.

Insgesamt 4 Künstler\*innen nahmen dieses Angebot an. Es entstand eine Ausstellung in den Fenstern des Bürgerhauses. Im Saal zierten große weiße Scherenschnitte von Kai Teschner und Annette Prüfer die bodentiefen Fenster, in den kleinen Flurfenstern nahmen knallbunte Skulpturen von Sabine Sabranski Platz und in den Fenstern des Cafés konnten die lustigen Comics von Jens Natter bewundert werden. Es gab viele wertschätzende Bemerkungen von den Besucher\*innen.

### **Lokstedtralley**

Das Bürgerhaus Lenzsiedlung beteiligte sich auch im Berichtsjahr an diesem Projekt. Am Sonnabend, 8. September, um 13 Uhr fiel der Startschuss für diese traditionelle Lokstedt-Rallye. An 18 Mitmach-Stationen im Stadtteil mit vielen Überraschungen konnten kleine und große Teilnehmer mit Spielen, Raten und Gewinnen ihren Rallye-Pass abstempeln lassen. Stationen der Abenteuer-Tour waren unter anderen, das Bürgerhaus der Lenzsiedlung die Bücherhalle Lokstedt, das Bürgerhaus Lokstedt, die Grundschule Döhrnstraße, die Plakatwerkstatt und viele weitere. Den Startpunkt konnte jeder selbst bestimmen. Um 17 Uhr trafen sich alle Teilnehmer zum großen Abschlussfest mit Preisverleihung, spannenden Geschichten und Musik im Garten des Bürgerhauses Lokstedt. Die Teilnahme war kostenlos.

### **Jongliertheater Hironimus**

Das Jongliertheater bot am 8. Juli 2021 auf dem Rasen hinter dem Bürgerhaus ein bunt gemischtes und abwechslungsreiches interaktives Theaterprogramm, mit Elementen aus Zauberei, Jonglage, Comedy, Hochrad und Feuerartistik. Das Angebot erfreute viele Kinder und Erwachsene aus der Lenzsiedlung.

### **Internationale Wochen gegen Rassismus 14.3.22-27.3.22**

Das Bürgerhaus beteiligt sich aktiv an einem gemeinsamen Programm und dessen Planung seit Mitte 2021 in einer Arbeitsgruppe. Über 40 Vereine, Initiativen, Einrichtungen, Parteien und Kolleg\*innen der öffentlichen Verwaltung in Eimsbüttel befassen mit dem Thema Rassismus im allgemeinen und dem zunehmenden Druck der extremen Rechten auf ihre soziale, kulturelle und politische Arbeit im Besonderen. In regelmäßigen virtuellen Arbeitstreffen wurde auf das anstehende Projekt hingearbeitet. (siehe Programm „Eimsbüttel zeigt Haltung“).

Die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ in Eimsbüttel sind eine Kooperationsveranstaltung folgender Institutionen: Bücherhallen Hamburg // Ackerpoolco - Haus der Jugend Eidelstedt // Eidelstedter KulturContainer // SPD Eimsbüttel // SPD Fraktion Eimsbüttel // Bezirksversammlung Eimsbüttel // Senior\*innentreff im ReWie-Haus des Seniorenbüro Hamburg e.V. // Deutsch-Pakistanisches Forum // Kinder- und Familienzentrum Schnelsen // EvaMigrA e.V. // Jugendmigrationsdienste // filmRaum - Das Programm kino in Hamburg-Eimsbüttel // Flüchtlingshilfe Harvesterhude e.V. // Freizeitzentrum Schnelsen e.V. // Bündnis 90/Die Grünen Eimsbüttel //

Interkulturelle Begegnungsstätte e.V. // Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein // Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein // Stadtteildiakonie Eidelstedt // Lißy-Haus // Kirche in Lokstedt // Wir für Niendorf e.V. // The Village // Kirche in Eidelstedt // Koordinierungsstelle des Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hamburg // Lenzsiedlung e.V. // SVE Hamburg Bildungspartner gGmbH // SpielTiger e.V. // Quartiersprojekt Mittendrin Lokstedt/Stellingen (Diakonie Hamburg) // MITmache

### 3.3.4 Gesundheit

Das Thema Gesundheit spielt in den Angeboten aller Bereiche des Vereins Lenzsiedlung wie seiner Kooperationspartner auch nach dem Ende des Präventionsprogramms Lenzgesund im Sommer 2012 eine wichtige Rolle. Das Bürgerhaus engagiert sich auf Grund der langjährigen Mitarbeit im Präventionsprogramm in besonderer Weise für das Gesundheitsthema und unterstützt die anderen Bereiche bei der Entwicklung und Finanzierung von Gesundheitsangeboten

Der zwölfwöchige Kurs „**Baby-Führerschein**“ – seit 2006 fester Programmbestandteil wurde auch 2021 ausgesetzt.

Zum **Eltern-Kind-Turnen** (Psychomotorisches Bewegungsangebot) trafen sich auch 2021 Mittwochnachmittag ab dem 4.8.21 für eine Stunde 10 bis 15 Kinder und deren Eltern in der Turnhalle der Ganztagschule Vizelinstraße. Zielgruppe sind Kinder zwischen 3 und 4 Jahren, teilweise kommen auch jüngere Kinder. Durchgeführt wird das Angebot in Zusammenarbeit mit KiTa und Schule Vizelinstrasse. Die Bürgerstiftung Hamburg finanziert das Angebot seit mehreren Jahren.

Ziel ist es, den Kindern ebenso wie den Eltern ein realistisches Zutrauen zu den individuellen Bewegungsfähigkeiten des Kindes zu vermitteln, also Leichtsinns und Überforderung ebenso zu vermeiden wie überängstliche Zurückhaltung. Das Angebot erfreut sich nach wie vor sehr großer Beliebtheit.

Seit mehreren Jahren gibt es im Bürgerhaus ein Angebot **Boxtraining**, das von Bewohnern ins Leben gerufen wurde. Phasenweise war bzw. sind mehrere Gruppen parallel aktiv. Das Bürgerhaus unterstützt diese Aktivitäten mit Raum und Finanzierung der Ausstattung.

Die Firma NXP setzte mit dem Sportangebot „Fitnessboxen“ an jedem Mittwoch von 16.00-21.00 Uhr 2021 bis Oktober aus. Ein Angebot für Jugendliche gab es im Berichtsjahr eingeschränkt. Ein weiteres Angebot für Erwachsene jeden Sonntag 19.00-21.00 Uhr ist im November 2021 entstanden.

**Tanzen für Alt und Jung** bislang gut besucht und nachgefragt musste pandemiebedingt eingestellt werden. Erst im Oktober 2021 konnte das Angebot mit einer neuen Kursleiterin und 12 Teilnehmer\*innen wieder starten und musste dann im Januar zunächst wieder pausieren, da die Hygienevorschriften für diese Altersgruppe besonders streng sind. Im September 21 konnte erfreulicherweise die **Seniorenreise** an die Ostsee als Highlight des Jahres stattfinden.

Für den Treffpunkt „Alt und Jung“ im Bürgerhaus ist das Jahr 2021 traurig zu Ende gegangen. Die sehr beliebte Weihnachtsfeier, in diesem Jahr sollte ein kultureller Abschluss mit dem Theaterstück „Weihnachten auf hoher See“ sein. Sie musste aufgrund der zu diesem Zeitpunkt enorm steigenden



Infektionszahlen abgesagt werden. Die Arbeit mit den Senior\*innen war aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der zusätzlichen Gefährdung dieser Altersgruppe leider nur sehr eingeschränkt möglich. (siehe Bericht „Treffpunkt Alt und Jung“)

Die **Gesundheitsberatung** der „hamburger arbeit GmbH“ bietet wie an ihren anderen drei Standorten auch in Lokstedt Gesundheitskurse für Langzeitarbeitslose zu den Themen Stressbewältigung, Bewegung und Ernährung an. Die Lokstedter Beratungsstelle liegt in unmittelbarer Nachbarschaft der Lenzsiedlung und führt ihre Gesundheitskurse im Bürgerhaus durch. Der Zugang zu diesen Angeboten erfolgt über die Job Agentur Hamburg. 2021 arbeiteten Gruppen von je 10 Teilnehmer\*innen in lediglich 2 von geplanten 6 Kursen im Bürgerhaus zu diesen Themen.

Seit 2018 nimmt die Lenzsiedlung an dem Förderprojekt **Gesund in Eimsbüttel** teil, das die gesetzlichen Krankenkassen, das Bezirksamt Eimsbüttel, die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie die Johann Daniel Lawaetz Stiftung gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Im Rahmen dieses Projekts werden finanzielle Mittel für gesundheitspräventive Projekte bereitgestellt. Dabei geht es neben der Entwicklung und Umsetzung von konkreten Präventions- und Gesundheitsförderungsangeboten auch um

- den Aufbau und die Weiterentwicklung von Strukturen der Gesundheitsförderung
- die Stärkung von Multiplikator\*innen und
- den Ausbau von zielgruppen- und themenspezifischen Gesundheitsförderungsansätzen.
- 2021 insbesondere um die Entwicklung von mobilen Impfangeboten zur Eindämmung der Corona Pandemie

### **Corona Info Mobil**

Das Angebot ist eine gemeinsame Initiative des Projekts „Mit Migranten für Migranten“, dem Kinderschutzbund sowie der Sozialbehörde. Das Corona-Infomobil wird zur niedrigschwelligen mehrsprachigen Aufklärung eingesetzt. Das Mobil ist für zwei Stunden vor Ort in sozioökonomisch belasteten Gebieten. Die interkulturellen Gesundheitsmediator\*innen des MiMi-Projektes beraten und informieren in verschiedenen Sprachen zu allen Fragen rund um Covid-19, zu den aktuellen Hygienebestimmungen, zu Testmöglichkeiten und zu Impfangeboten.

Das Bürgerhaus organisierte den Besuch des Info- Mobil am Donnerstag 10.6.21 in der Zeit von 16.00-20.00 Uhr.

### **Impfaktion im Bürgerhaus Lenzsiedlung am 23.8.2021/13.09.2021**

siehe Bericht aus Eimsbüttler Wochenblatt vom 28.08.21

*„LOKSTEDT Wer bislang noch nicht gegen das Coronavirus geimpft ist, hat jetzt die Möglichkeit, dies mit niedrigschwelligen Angeboten ohne Anmeldung in den Stadtteilen nachzuholen. In der vergangenen Woche war ein mobiles Impfteam im Bürgerhaus Lenzsiedlung im Einsatz – die Nachfrage war groß. Als die mobile Impfaktion um 13 Uhr begann, hatte sich bereits eine lange Schlange vor der Tür des Bürgerhauses gebildet. Etwa 50 Personen, darunter auch Jugendliche, warteten geduldig, um sich hier ihre erste Spritze „abzuholen“. Zur Stärkung gab es dann für jeden Impfling eine Bratwurst und ein Getränk gratis. Bis 19 Uhr wurden nicht nur die ursprünglich*

eingepflanzten 250 Biontech-Impfdosen verbraucht, sondern zusätzlich noch 75 kurzfristig nachgeordnete. „Die Stimmung war gut und entspannt. Wir haben viel positive Resonanz bekommen“, schildert Janna-Alicica Brandt, die als Ärztin im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes, dem Organisator der Impfkampagne, vor Ort war.

Diese große Nachfrage führt Monika Bläß vom Verein Lenzsiedlung vor allem auf das unkomplizierte Prozedere zurück: „Ich glaube, dass die Anmeldung über das Impfzentrum für viele Menschen eine zu große Hürde war“, so Bläß, die zusammen mit ihren Kollegen/-innen mit Werbeflyern in verschiedenen Sprachen auf das Angebot in der Nachbarschaft aufmerksam gemacht hat und dadurch auch neue Gesichter im Bürgerhaus gesehen hat. „Um möglichst viele Menschen zu erreichen, ist es wichtig, Sozialräume mit ihren bestehenden guten Netzwerken zu nutzen“, ist Kay Gätgens überzeugt. Der Bezirksamtsleiter war persönlich vor Ort, um sich einen Eindruck zu machen und mit den Akteuren zu sprechen: „Vertrauen ist hier ein wichtiger Faktor, um Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Dafür brauchen wir die Akteure vor Ort, die ein gutes Gespür für die Situation und den Bedarf haben.“ Das Bezirksamt unterstütze dabei die Aktionen und agiere auch gerne als Vermittler und Koordinator“.

### **Runder Tisch Lenzgesund**

Der Runde Tisch traf sich im Berichtsjahr 4 Mal und beschäftigte sich mit Themen wie Gesundheit und Prävention in Zeiten von Corona aufrechterhalten werden kann.

Es entstand die Idee des Projekts „Gesund bleiben in Eimsbüttel“

Mit dem Projekt sollen Bürger\*innen in den Schwerpunktgebieten Eidelstedt, Schnelsen-Süd und in der Lenzsiedlung motiviert werden, in Zeiten der Pandemie auf ihre Gesundheit zu achten.

Mit dem Projekt soll öffentlichkeitswirksam auf das Tragen der Maske, den Abstand halten, die Hygienemaßnahmen und die Achtsamkeit auf die eigene Gesundheit hingewiesen werden. Die Verordnungen zur Eindämmung und der Ausbreitung des Corona Virus SARS.CoV-2 müssen weiterhin eingehalten werden.

Es sollen Nachbar\*innen und bekannte Personen aus dem Sozialraum als Multiplikator\*innen gestärkt werden. Sie werden zu „Werbeträger-innen“ für Gesundheitsförderung. Auf großen Plakaten werden ihre Gesichter mit Maske und Botschaften, warum man sich selbst und andere schützen sollte im Sozialraum aufgestellt.

Auf einer Internetseite werden insbesondere Tipps zur psychosozialen Gesundheit. Zu gesunder Ernährung und Bewegung weitergegeben. Die Umsetzung des Projekts erfolgte im Frühjahr 2021.

### **Akupunktur**

In Zusammenarbeit mit dem PST Psychosoziale Betreuung Hamburg gGmbH ist ein neues Angebot für die Lenzsiedlung entstanden.

Akupunktur ist eine der sanftesten Methoden, um ein inneres Gleichgewicht herzustellen. Körper und Psyche werden dadurch positiv beeinflusst. Bei dem traditionellen chinesischen Therapieverfahren werden feine Nadeln in bestimmte Körperpunkte gestochen. Der PST bietet

Ohrakupunktur nach dem NADA Protokoll an. Dabei werden in jedes Ohr fünf Nadeln gesetzt, welche die Selbstheilungskräfte des Körpers anregen. Spannungszustände können gelindert oder sogar vollständig gelöst werden

Das Angebot wurde sehr gut angenommen, konnte leider nur 5x stattfinden und wurde zunächst aufgrund des hohen Infektionsgeschehens im Dezember wieder eingestellt. Die Nachfrage zum Akupunktur Angebot ist groß und es soll im Berichtsjahr 22 wieder aufgenommen werden.

### **3.3.5 Angebote von Bewohner\*innen**

Angebote von Bewohner\*innen hat es im Berichtsjahr nicht gegeben. Die beiden Chöre konnten sich in den Sommermonaten draußen treffen. Die Mieterinitiative kam nicht zum Einsatz und der Festausschuss hatte keine Notwendigkeit. Ein Nachbarschaftsfest 2021 für die Lenzsiedlung gab es im Berichtsjahr nicht.

### **3.3.6 Stadtteilrundgänge, Reisen und Feste**

Ausflüge, Reisen und Feste sind bei den Bewohner\*innen sehr beliebt. Sie tragen zur Entspannung durch Abwechslung, zum Blick über den Tellerrand und zur intensiveren Begegnung in der Gruppe bei. Letzteres bedeutet keineswegs nur Sonnenschein. Auch Stadtteilrundgänge – also Besuche von außen im Quartier – sind eine Form der Begegnung und können Sichtweisen verändern. Darüber gibt es aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen auch 2021 leider nichts zu berichten

### 3.3.7 Haus für alle und Vieles und Jederzeit

Die Bürgerhausräume sind für viele Interessenten attraktiv. Die Nachfrage nach Räumen für verschiedenste Aktivitäten ist normalerweise groß und kommt aus der Lenzsiedlung wie auch aus dem Umfeld. Im Berichtsjahr ist die Nachfrage enorm eingebrochen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnten sich keine neuen Gruppen im Bürgerhaus bilden. Feste und Veranstaltungen waren nur sehr eingeschränkt möglich. Die vielen privaten, beruflichen und sozialen Gruppen die das Bürgerhaus nutzen blieben weg, genauso wie die damit verbundenen zusätzlichen Einnahmen.

Zu den **Fachgruppen, Projektgruppen und Arbeitsgremien**, die das Bürgerhaus 2021 eingeschränkt nutzen konnten, zählen die Regionalgruppe Hamburg von ManKind Project Deutschland sowie zwei Betriebssportgruppen der Firma NXP. Parteigremien aus der Bezirksversammlung. Die Runde Lokstedt (Gremium zur Unterstützung geflüchteter Menschen). Das Rauhe Haus, MiMi Gewaltprävention, SOS Kinderdorf, Op de Wisch, Nordlicht e.V., PST und die Mutter-Kind-Einrichtung der AWO in der Lenzsiedlung. Die Mutter- Kind Einrichtung der AWO konnte im Berichtsjahr eigene Räume beziehen. In der Zeit von Dezember 2020 bis Mai 2021 konnten die Gremien nur eingeschränkt oder virtuell stattfinden. Die virtuelle Gremienarbeit hat sich im Berichtsjahr weiter professionalisiert.

Der Stadtteilbeirat Lenzsiedlung, die Stadtteilkonferenz Eimsbüttel, der Runde Tisch Lenzgesund, das vom Jugendamt organisierte Sozialraumgremium und die Arbeitsgruppe POMIKU nutzten unregelmäßig je nach Corona bedingten Verordnungen die Räumlichkeiten.

**Private Feiern** sind im März 2020 eingestellt worden.

Welche Einbußen an Besucher\*innen während der Krise das Haus hatte, erschließt sich aus den Nutzungs- und Besucherzahlen, die im Anhang dieses Jahresberichts dargestellt sind und im Berichtsjahr drastisch eingefallen sind. Die Tabelle umfasst alle Angebote und Aktivitäten, die 2021 (einschließlich des Cafés) stattgefunden haben. Zu den Dritten zählen neben Kooperationspartnern von Lenzsiedlung e.V. auch externe Anbieter, die vor allem an den Räumlichkeiten interessiert sind und diverse Gremien. Auch wenn die externen Angebote und ein Teil der Gremien (z.B. der Stadtteilbeirat oder der Runde Tisch LenzGesund) grundsätzlich den Bewohner\*innen des Quartiers offenstehen, überrascht es nicht, dass sie das nur in Einzelfällen nutzen. Lediglich der Stadtteilbeirat verzeichnet seit einigen Jahren 3 – 7 Teilnehmende aus dem Bewohner\*innen Kreis. Dennoch sind auch diese Aktivitäten für das Quartier und seine Bewohner\*innen von Bedeutung, weil sie nach innen wie nach außen den positiven Beitrag der Lenzsiedlung zum gesellschaftlichen Leben Hamburgs verdeutlichen.

### 3.4 Ausblick

Das neue Jahr 2022 ist da und wieder weiß man nicht genau, was in den nächsten Wochen und Monaten passieren wird. Irgendwie hat man das Gefühl, das es noch nie so viel Unsicherheit in Bezug auf derart viele gesellschaftliche Themen gab.

Unlängst haben sich zu der Pandemie weitere schwerwiegende und schwierige Problemlagen gesellt. Da sind Themen wie Umwelt/Klima/Soziales Gefälle/Wirtschaftslage/Integration/Steigende Energiekosten/Politikverdruss und noch dazu die Befürchtung eines Krieges in Europa mit denen sich unsere Gesellschaft konfrontiert sieht. Fakt ist: die Zukunftsgestaltung wird schwieriger. Irgendwie ist

die Unsicherheit der gemeinsame Nenner. Die gesellschaftlichen Veränderungen erfordern auch in der sozialen Arbeit in der Lenzsiedlung eine veränderte Herangehensweise. Besonders in der alltäglichen Arbeit bemerkt man schnell, wie eng verbunden die sozialen und wirtschaftlichen Krisen miteinander sind. Und man spürt wie drastisch ungleich verteilt das Alles ist.

Das ist für die weitere soziale Arbeit von Bedeutung und das Team muss sich mit diesen Themen und einer gerechteren Zukunftsgestaltung für die Menschen und das eigene Arbeitsfeld in der Lenzsiedlung beschäftigen und neue veränderte Angebote machen.

### **3.5 Erfolgskontrollen**

Wie in jedem Haushaltsjahr hat das Bürgerhaus auch 2021 mit dem Jugendamt als dem wesentlichen Zuwendungsgeber Erfolgskontrollen in zwei Projekten vereinbart.

Folgende Projekte waren in 2021 geplant, die einer Erfolgskontrolle unterzogen werden sollten.

#### **Organisation eines generationsübergreifenden Angebots (Ausflug Alt & Jung)**

- wie gestaltet sich die Zusammenarbeit/Kooperation
- Anzahl der Teilnehmer/-innen
- Zufriedenheit der Besucher und Besucherinnen und Spaßfaktor
- Teilhabe und Mitbestimmung

Die Erfolgskontrolle erfolgte durch teilnehmende Beobachtung, Befragung der Teilnehmer, Bewertung gemeinsamer Projekte und Besucherzahlen.

Der **Tagesausflug an die Ostsee\*** mit 50 Personen (10 Senior\*innen, Familien (LenzTreFF) und Kindern (Kinder- und Jugendbereich), während der Sommerferien, konnte erfreulicherweise unter den gültigen Corona Regeln stattfinden. In gemeinsamer Absprache der Bereiche Lenztreff/Bürgerhaus/Seniorentreff wurde unter dem Aspekt Alt & Jung dieses generationsverbindende Projekt entwickelt. Diese zwanglosen Tagesausflüge fördern den Kontakt und den Dialog zwischen den verschiedenen Besucher\*innen Gruppen. Durch solche Begegnungen lernen sich die Generationen kennen und werden für die Bedürfnisse, Wünsche und Wertvorstellungen der jeweils anderen Generation sensibilisiert.

Bei starkem Regen ging es morgens mit dem Reisebus los, und bei der Ankunft in Haffkrug war herrliches Sommerwetter. Im Vorfeld wurden 12 Strandkörbe reserviert und alle Mitreisenden, ob mit Rollator oder Kinderwagen fanden schnell einen Platz am Ostseestrand. Es wurde gebadet und mitgebrachtes Essen ausgetauscht. Die verschiedenen Generationen kamen unkompliziert miteinander ins Gespräch. Es war ein schöner und entspannter Strandtag, für viele der Teilnehmenden war es etwas ganz Besonderes.

Ausflüge dieser Art werden sowohl von Senior\*innen, als auch von den Familien mit mehreren kleinen Kindern immer wieder nachgefragt. Da diese Gruppen oft weniger mobil sind und Unterstützung benötigen. Größere Ausflüge trauen sich viele alleine nicht zu. Außerdem fehlt es oft an den finanziellen Mitteln, um solche Unternehmungen eigenständig zu planen und durchzuführen.

Nach dem Ausflug gab es von allen sehr positive Rückmeldungen und den Wunsch solche Ausflüge, wenn möglich, öfter anzubieten.

**„Der interessante Gast“ ist eine Veranstaltung, monatlich im Bürgerhaus. Zu verschiedensten Themen (Kultur, Wissenschaft, Politik oder Unterhaltung) werden Referenten zu einem kleinen Vortrag oder Diskussions-Input eingeladen.**

- Wie gestaltet sich die Organisation
- welche Themen sind interessant, nach welchen Kriterien werden sie ausgewählt?
- welche Beteiligungsmöglichkeiten ergeben sich für die Teilnehmenden
- Zufriedenheit der Besucher und Besucherinnen
- Welche Schwierigkeiten gibt es bei der Umsetzung
- Anzahl der Teilnehmer\*innen
- der Besucher und Besucherinnen und Spaßfaktor
- Teilhabe und Mitbestimmung

Aufgrund der Corona Pandemie und der entsprechenden Verordnungen für Seniorenangebote, konnte das Angebot im Berichtsjahr nicht umgesetzt werden. Die geplanten Veranstaltungen sind auf das Folgejahr verschoben.

#### 4.7. Teilnehmer- und Besucherzahlen 2021

	Angebot	Teilnehmeranzahl pro Termin	Teilnehmerzahl pro Jahr	Häufigkeit	Einheit	Jahreshäufigkeit	Zeitraum
Kurse	Tango 1	8	48	1	Monat	6	Juni - Dez
	Tango 2	8	224	1	Woche	28	Juni - Dez
	Afrikanischer Tanz	3	75	1	Woche	25	Juni - Dez
	Lenz Dance Tanzgruppe 1	6	168	1	Woche	28	Juni - Dez
	Lenz Dance Tanzgruppe 2	6	168	1	Woche	28	Juni - Dez
	Lenz Dance Tanzgruppe 3	6	168	1	Woche	28	Juni - Dez
	Lenz Dance Tanzgruppe 4	6	168	1	Woche	28	Juni - Dez
	Singkreis 1	6	150	1	Woche	25	Juni - Dez
	Singkreis 2	15	375	1	Woche	25	Juni - Dez
	Kreis der Männer	15	45	1	Woche	3	Juni - Dez
	Boxtraining Jugendliche	6	96	1	Woche	16	Sept - Dez
	Boxtraining Erwachsene	10	80	1	Woche	8	Nov - Dez
	Seniorenspielgruppe	4	112	1	Woche	28	Juni - Dez
	Psychomotorisches Bewegungsangebot in Sporthalle	15	300	1	Woche	20	Aug - Dez
	Montagstanzkurs Standard/Latein	8	224	1	Woche	28	Juni - Dez
	Bulgarische Schule, jede Woche exkl. Ferien	35	700	1	Woche	20	Jan - Mai
	Meditation Senioren	3	75	1	Woche	25	Juni - Nov
	Senioren Tanzen 2 Dienstags	10	160	1	Woche	16	Sept - Dez
	Hamburger Arbeit	10	400	2	Woche	20	Juni - Dez
	Nachhilfeunterricht	3	378	3	Woche	42	Jan - Dez
<b>Gesamt</b>			<b>4.114</b>				

Externe Nutzung	Rauhes Haus	12	72	1	Woche	6	Juni - Dez
	MiMi	12	36	1	Woche	3	Juni - Dez
	Die Linken	12	72	1	Woche	6	Juni - Dez
	Erziehungsgespräche	4	20	1	Woche	5	Juni - Dez
	Op de Wisch	15	30	1	Woche	2	Juni - Dez
	PST	12	12	1	Woche	1	Juni - Dez
	Spieltiger	15	15	1	Woche	1	Juni - Dez
	Niels Annen	6	6	1	Woche	1	Juni - Dez
	Besucher Diverse*	6	192	1	Woche	32	Jan - Dez
	<b>Gesamt</b>		<b>455</b>				
Virtuelle Gruppen	Stadtteilbeirat	25	150	1	Monat	6	Jan - Dez
	Runde Lokstedt	20	220	1	Monat	11	Jan - Dez
	<b>Gesamt</b>		<b>370</b>				
Veranstaltungen	Impfaktion 1	300	300	1	Woche	1	Juni - Dez
	Impfaktion 2	400	400	1	Woche	1	Juni - Dez
	Corona Infomobil	15	15	1	Jahr	1	Jan - Dez
	Lokstedt Rally	15	15	1	Jahr	1	Jan - Dez
	Akkupunktur	10	50	1	Jahr	5	Jan - Dez
	Suppenfest	100	100	1	Woche	1	Juni - Dez
	Tante Emma-Laden	25	3150	1	Woche	126	Jan - Dez
	Lebensmittelausgabe	15	1260	1	Woche	84	Jan - Dez
	Mittagstisch	35	1225	1	Woche	35	Jan - Dez
	Der Interessante Gast	25	25	1	Monat	1	Juni - Dez
	<b>Gesamt</b>		<b>6.540</b>				
Beratung	Schwangerschaft	2	14	1	Monat	7	Juni - Dez
	Finanzcoaching/Schuldnerberatung	4	28	1	Monat	7	Juni - Dez
	Seniorenberatung DRK	1	42	1	Woche	42	Jan - Dez
	Beratung SOVD (Sozialverband Deutschland)	3	15	1	Monat	5	Juni - Okt
	Jobberatung	2	56	1	Woche	28	Juni - Dez
	Beratung Bürgerhaus	1	42	1	Woche	42	Jan - Dez
	<b>Gesamt</b>		<b>197</b>				



<b>Offene Treffs</b>	Spielkreis 1	8	224	1	Woche	28	Juni - Dez
	Treffpunkt Mutter und Kind	5	210	1	Woche	42	Jan - Dez
	<b>Gesamt</b>		<b>434</b>				
<b>Vermietung</b>	JanuarDezember (Saal) Sa.+So.		0		Woche		
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>				

<b>Besucherzahl 2021 gesamt</b>	<b>12.110</b>
-------------------------------------	---------------

\*) Diverse  
sind:

- HAW
- Interviews
- Beteiligungsworkshops OKJA
- Begleitgruppe OKJA
- Beratung
- Redaktion POMKU
- AG78
- Jour Fixe POMIKU
- Aktionsgruppe POMIKU
- Bedarfsanalyse
- Mitgliederversammlung
- Prima Klima
- Externe Supervision

## 4. Treffpunkt für Alt und Jung

Der Seniorentreff des Vereins Lenzsiedlung wurde im Januar 2013 eröffnet und ist seither ein Ort aktiver Integration und lebensfreudiger wie sinnvoller Freizeitgestaltung. In den Gruppen wird nicht nur gemeinsam gespielt, getanzt oder gesungen, sondern auch viel diskutiert, gefeiert, Ausflüge unternommen und einander unterstützt. Unter den Teilnehmenden sind viele Freundschaften entstanden.

### 4.1 Ziele und Ressourcen

Anders als in der „klassischen“ Vorstellung von Seniorenarbeit, in der ältere Menschen eher unter sich sind, haben sie im *Treffpunkt für Alt und Jung* die Möglichkeit, sich mit all ihren Erfahrungen, Kompetenzen, Kenntnissen und ihren Interessen in das Quartier einzubringen und so selbsttätig an einer positiven Entwicklung für die gesamte Nachbarschaft mit zu wirken. Gleichwohl bietet ihnen der Seniorentreff ebenso Raum für Entspannung, Gemütlichkeit und Klönen.

Von Anfang an wurde die **Integration der Seniorenarbeit** in die offene und zielgruppenübergreifende Arbeit von Lenzsiedlung e.V. angestrebt. Die Kultur-, Sport- und Bewegungsangebote ebenso wie die Bildungsangebote des Bürgerhauses richten sich an *Alt und Jung*. In vielen Kursen und Gruppen treffen sich tatsächlich Teilnehmer\*innen verschiedener Altersgruppen.

Der Treffpunkt wird von **einer Mitarbeiterin**, die auf 450 € Basis tätig ist, verantwortlich geleitet. Allerdings ist die Verzahnung der Arbeit von Treffpunkt und Bürgerhaus besonders ausgeprägt und die Kollegin in diesem Bereich unterstützt Planung und Durchführung der Seniorenarbeit tatkräftig. Dazu kommen für einzelne Veranstaltungen Honorarmitarbeiter\*innen sowie ehrenamtlich tätige Personen. Auch 4 Besucher\*innen engagieren sich ehrenamtlich.

Der Treffpunkt ist ein **öffentlich anerkannter Seniorentreff** und wird entsprechend der Förderrichtlinie zur Seniorenarbeit der Freien und Hansestadt Hamburg finanziell unterstützt. Eine wichtige Rolle spielen auch Spenden, die das Mitarbeiterteam von Lenzsiedlung e.V. einwirbt.

Die funktionalen **Räume des Bürgerhauses** stehen allen Menschen aus der Lenzsiedlung zur Verfügung. Entsprechend nutzen auch die Seniorengruppen sie. Das erlaubt Veranstaltungen von sehr unterschiedlichem Format, während in der Seniorenarbeit andernorts oft über die begrenzten Räumlichkeiten geklagt wird. Während der gesamten Öffnungszeiten des Treffpunkts steht den Besucher\*innen der sog. Salon, ein gemütlich eingerichteter Raum im Erdgeschoss des Bürgerhauses, als „ihr“ Raum zur Verfügung. Diesem gegenüber gibt es eine gut ausgestattete Besucherküche. Auch die Toiletten befinden sich in unmittelbarer Nähe. Im Sommer gibt es die Möglichkeit die Grünfläche hinter dem Bürgerhaus zu nutzen.

Der Treffpunkt ist im Stadtteil sehr gut etabliert. Es bestehen **Kontakte und Kooperationen** zu verschiedenen Einrichtungen. So konnten gemeinsame Interessen verknüpft und unterschiedliche Angebote entwickelt werden. Das gilt besonders für das Verhältnis zum Bürgerhaus und zum LenzTreff, dem Angebot des Vereins Lenzsiedlung für junge Familien. Gemeinsam wird die Idee, „Alt und Jung“ zusammen zu bringen, verfolgt. Die wöchentlichen Teamsitzungen stärken die inhaltliche Zusammenarbeit und schaffen Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten. Hierbei wird immer wieder deutlich, dass die spezifischen Bedürfnisse von jungen Familien mit mehreren kleinen Kindern und Senior\*innen, besonders, wenn sie körperliche Einschränkungen haben, sehr ähnlich sind. Aufgrund von eingeschränkter Mobilität (Kinderwagen, Stock, Rollator, Sehbehinderung, Rollstuhl) fällt es diesen Gruppen oft sehr schwer, selbstständig Urlaubsreisen oder auch nur kleine Tagesausflüge ins Hamburger Umland zu unternehmen. Mobilität hat eine große Bedeutung für die

Lebensqualität von Menschen, sie ist Voraussetzung für ein selbständiges, aktives Leben und gesellschaftliche Teilhabe. Beobachtungen zeigen, dass sich die beiden Gruppen gut ergänzen und auch harmonisieren. Es bedarf allerdings bei Planung und Durchführung dieser Aktivitäten der pädagogischen Unterstützung. Sie sind deshalb recht personalintensiv.

Eine **weitere wesentliche Ressource** unserer Arbeit sind die neu gewachsenen Beziehungen und Freundschaften, die im Laufe der Zeit innerhalb der Gruppe der Senior\*innen entstanden sind. Aber auch einige generationsübergreifende Freundschaften, bis hin zu „Ersatzgroßelternschaft“. Gemeinsame Aktivitäten werden durchgeführt, man achtet aufeinander und unterstützt sich gegenseitig. Bei Krankheit helfen sie sich, telefonieren miteinander, geben sich Tipps, erledigen kleine Besorgungen und machen Krankenhausbesuche. Diese Entwicklung trägt sehr zur positiven Atmosphäre im Haus und unter den Besucher\*innen bei.

## 4.2 Angebote

Im Berichtsjahr 2021 konnten auf Grund der Corona-Pandemie leider nur wenige der geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten stattfinden. Wie überall wurde viel improvisiert und versucht sich der schwierigen Situation, mit den häufig veränderten Bestimmungen, so gut wie möglich anzupassen. Trotzdem mussten die meisten Termine verschoben und dann doch abgesagt werden.

So konnte das beliebte Angebot „**Frühstück mit interessanten Gästen**“ nur einmal im November durchgeführt werden. Unter der Überschrift „Kreuzfahrtimpressionen“ ging es um lustige und spannende Anekdoten von Bord untermalt mit schönen Landschaftsaufnahmen. Die Besucher\*innenzahl war auf 25 Personen begrenzt. Statt des sonst reichhaltigen Frühstücks, gab es fertig belegte Brötchen, die aber erstaunlich gut angenommen wurden.

Auch der **Bingo-Nachmittag** fand einmal mit 20 Personen statt.

Die **festen Gruppen** konnten unter den jeweils geltenden Corona-Verordnungen nur zum Teil und nur zeitweise stattfinden:

- Eine neue Gruppe „Rhythmische Bewegung nach Musik“ dienstags (12 Personen)
- Zwei Spielgruppen (montags 6/ donnerstags 8 - 16 Personen)
- Zwei Singkreise („Lenzlerchen“ 12/ „Gute Laune Chor“ 23 Personen)
- Kreativ Café international und generationsübergreifend (8 Personen)

Das **Singen** in Gruppen ist aufgrund des erhöhten Risikos der Krankheitsübertragung durch Aerosole besonders riskant. Der „Gute Laune Chor“ traf sich deshalb bis in den April hinein einmal wöchentlich digital über Zoom. Außerdem wurde reger Kontakt über WhatsApp gehalten und kleine Gruppen trafen sich zum Klönen und Kartenspielen privat. Die Mitglieder des „Gute Laune Chors“ singen schon seit ca. 8 Jahren gemeinsam, es haben sich hier stabile Freundschaften aufbauen können, die weit über das gemeinsame Singen hinausgehen. So wurde im Sommer eine **Alsterrundfahrt** mit Kaffee und Kuchen und einem Live-Musikprogramm von Mitgliedern des Chores in Eigenregie geplant und mit großem Erfolg durchgeführt. Die älteste Teilnehmerin war 93 Jahre alt. Leider war die Teilnehmerzahl aufgrund der aktuellen Coronabestimmungen auf 25 Personen begrenzt, sonst wären gerne noch viele weitere Senior\*innen aus anderen Gruppen mitgefahren.

In den Sommermonaten konnten dann beide Singkreise, bei gutem Wetter und mit Abstand draußen singen. Das war für alle Sänger\*innen eine schöne Zeit, die leider im Herbst schon wieder endete. Hier kamen wieder verschiedene kreative Lösungen des Kontakthaltens zum Einsatz.

In der neuen Gruppe „**Rhythmische Bewegung nach Musik**“ haben sich Ende des Jahres Teilnehmer\*innen aus den beiden ehemaligen ErlebnisTanzgruppen zusammengefunden. Die beiden Gruppen hatten sich nach der beruflichen Neuorientierung der Gruppenleiterin leider aufgelöst.

**Meditation** am Nachmittag (2-4 Personen) wird von einer langjährigen Besucherin angeboten, die zum Glück einen langen Atem hat und auch im kommenden Jahr weitermachen will. Da das Angebot in Pandemiezeiten nicht richtig in Schwung kommen konnte.

Im Berichtsjahr konnte nur ein gemeinsamer **Theaterbesuch im Winterhuder Fährhaus** umgesetzt werden. 25 Personen nutzten die Möglichkeit des vergünstigten Eintritts (für 13.-€/ inklusive HVV-Tickets -ein Drittel des regulären Preises!) und besuchten die Vorpremiere. Durch die Aufnahme in den Emailverteiler des Theaters ist es möglich auch Menschen mit geringem Einkommen bezahlbare Theaterkarten anzubieten. Diese Möglichkeit der kulturellen Teilhabe wird von vielen Besucher\*innen sehr geschätzt und stark nachgefragt.

## **4.3 Kontakthalten während Corona**

### **4.3.1 digitale Kommunikation, Seelsorge, Beratung, persönliche Kontakte**

Damit der Kontakt zu den Besucher\*Innen nicht komplett abreißt, wurden vor allem **Telefonkontakte und Nachrichten über WhatsApp** intensiviert. So wurden die Besucher\*innen in unregelmäßigen Abständen zu ihrem Befinden und Bedarfen gefragt und wenn nötig Hilfen vermittelt. Neben dem wichtigen Klönen über dies und das, geht es in erster Linie um die aktuelle Coronalage, gesetzliche Verordnungen, Impfungen, Ängste und Unsicherheiten. Es werden ganz verschieden Sorgen und Bedürfnisse des täglichen Lebens thematisiert; vor allem aber auch konkrete Hilfe geleistet. Zunächst ging es oft um Terminbuchungen für die Impfungen und später auch für Schnelltests.

**Seelsorgerische Gespräche** fanden weiterhin statt, jedoch weniger als im ersten Jahr der Pandemie im strengen Lock-Down. Einige Menschen machen sich in diesen Zeiten ganz grundlegende Gedanken über das Leben und Sterben, wie beispielsweise die Änderung und Aktualisierung ihrer Patientenverfügungen in Zusammenhang mit einem möglichen schweren Verlauf einer Covid-19 Infektion.

**Beratungen** fanden unter Einhaltung der vorgegebenen Hygiene- und Anstandsregeln in Form von Einzelgesprächen statt. Durch die Eins zu Eins Situation, ist es gerade introvertierteren Menschen eher möglich sich zu öffnen. Dadurch konnten neue Beziehungen aufgebaut und bestehende intensiviert werden. Dies ist ein durchaus positiver Aspekt, der sich auch in Nach-Corona Zeiten in der Arbeit niederschlagen wird. Es gilt hier konzeptionell zu überlegen, welche Angebote speziell für diese Besuchergruppe sinnvoll sein können.

Die Gruppe der Senior\*innen ist besonders gefährdet einen schweren Krankheitsverlauf zu entwickeln, wenn sie an Covid-19 erkrankt. Allerdings leben die meisten von ihnen alleine und viele waren auch schon vor der Pandemie stark von Einsamkeit betroffen. Deshalb sind **persönliche Kontakte** unter Einhaltung der Hygienevorschriften von besonderer Wichtigkeit. Je nach Absprache

werden Besuche an der Wohnungstür, übers Fenster, am Balkon, im Garten, auf dem Hof oder Wochenmarkt durchgeführt. Des Weiteren gibt es kurze und längere Spaziergänge mit oft intensiven Gesprächen. Hochbetagte und schwerkranke Besucher\*innen wurden aber auch in der Häuslichkeit besucht und verstärkt telefonisch kontaktet.

In einigen Fällen, in denen Menschen besonders von Einsamkeit betroffen sind, wird von unserer Seite versucht **Kontakte der Besucher\*innen untereinander**, gerade wenn sie sich schon näher kennen, **zu intensivieren** oder neu zu beleben. Verschiedene Aktivitäten, wie gemeinsame Spaziergänge, regelmäßige Anrufe, kleine Besorgungen, Besuche am Fenster, Bücher und Puzzle tauschen, gemeinsames Adventsgesteck basteln, finden so statt. Natürlich immer mit dem Hinweis auf Corona konformes Verhalten. Die Ideen werden meist gerne angenommen und stellen für beide Seiten eine Bereicherung dar.

Es ist zu beobachten, dass der Umgang mit **digitale Medien** in der Gruppe der Senior\*innen sehr unterschiedlich ist. Bei den über 80 Jährigen nutzen nur einzelne das Internet oder besitzen ein Smartphone. Bei den Jüngeren (60- 80 Jahre) ist es die große Mehrheit. Dies wird unter den aktuellen Gegebenheiten nochmal deutlicher und führt dazu, dass verschieden Medien zur Kontaktaufnahme genutzt werden müssen, um möglichst viele der Besucher\*innen zu erreichen. Allerdings zeigt sich auch, dass nicht von allen Senior\*innen Kontaktdaten vorliegen und der Seniorentreff als niedrigschwelliges Freizeitangebot hier an seine Grenzen stößt.

Das Kontakthalten **über WhatsApp** ist eine unkomplizierte Möglichkeit, die sich sehr bewährt. Da man sowohl mit Einzelnen als auch mit ganzen Gruppen in Verbindung bleibt. Man sieht schnell und einfach, ob andere online sind und kann entsprechend nachfragen, ob alles in Ordnung ist. Kurze persönliche Nachrichten oder Fotos, lustige Videos und kleine Grüße reichen oft schon als Aufmunterung und um das Gefühl zu haben, dazu zu gehören und nicht vergessen zu sein.

Eine weitere Aufgabe stellt das **Weiterleiten verschiedener digitaler Angebote** dar. Bewegungs- und Entspannungsanleitungen, wie Gymnastik, Yoga, Meditation, aber auch Lesungen und Rätsel können an Interessierte, mit den dafür nötigen digitalen Endgeräten, weitergeleitet werden. Ebenso wie Hinweise zu Veranstaltungen im Stadtteil oder Newsletter mit günstigen Restkarten für Kulturveranstaltungen verschiedenster Art. Die meisten Ideen und Hinweise kommen hier von der Klientel selbst.

Ein **kostenfreies Malprojekt** einer Eimsbütteler Künstlerin fand an vier Terminen, im Frühjahr, live über ZOOM statt. Im Vorfeld wurden als Überraschung kleine Mal-Pakete mit den Materialien an die Teilnehmenden verschickt. Die Gruppen waren bunt und altersgemischt (von 25-85 Jahre), sogar die älteste Seniorin, mit wenig Computererfahrung, konnte durch die tatkräftige Unterstützung einer jungen ehrenamtlichen Helferin teilnehmen. Sie ist noch viele Monate später sehr glücklich über diese Erfahrung.

Außerdem gibt es tolle Angebote aus anderen Seniorentreffs, die weitergeleitet werden. Sehr beliebt war jetzt schon im zweiten Jahr der Musikalische Adventskalender von Andreas Werling (Musiker der „Hamborger Schietgäng“) mit kniffligen täglichen Rätselaufgaben, die per Email verschickt wurden.

#### **4.3.2. Neuanfänge und bereichsübergreifende Zusammenarbeit**

Nach dem Vorbild des Angebotes „Tante Emma“, das vorwiegend von Besucher\*innen des LenzTreffs wahrgenommen wird, entstand im Frühling die Idee, ab Anfang Mai, bei steigenden

Temperaturen, eine „**Kaffeeklapp**e“ für die Senior\*innen ins Leben zu rufen. Hier konnten sich die Besucher\*innen einmal in der Woche am Nachmittag Kaffee/Tee und Gebäck abholen und sich damit draußen gemütlich hinsetzen. Tische und Stühle wurden bereitgestellt, bei Bedarf auch eine Decke. So konnte mit Abstand an der frischen Luft zusammen gesessen und geklönt werden. In den Sommermonaten kamen je nach Witterung bis zu 16 Besucher\*innen. Außerdem wurden hier immer wieder Verabredungen zu gemeinsamen Spaziergängen getroffen. Sowohl mit Mitarbeitende, als auch untereinander.

Am Donnerstag findet parallel zur „Kaffeeklapp“ eine **Lebensmittelausgabe** statt. Hier werden 2x wöchentlich, aus Supermärkten gerettete Lebensmittel (vor allem Brot, Gemüse, Obst) verteilt. Etwa ein Drittel der Bedürftigen, die hierher kommen, ist im Seniorenalter. Es zeigt sich, dass in allen Generationen eine große Nachfrage nach kostenlosen Lebensmitteln besteht. Die Menschen sind sehr dankbar für dieses Angebot.

Das Kooperationsprojekt **Ohrakupunktur nach NADA** mit PST (Psychosoziale Betreuung Hamburg), das für alle Besucher\*innen geöffnet ist, wird besonders von Senior\*innen sehr gut angenommen. Das traditionelle chinesische Therapieverfahren ist eine sanfte Methode um ein inneres Gleichgewicht herzustellen.

Das **Projekt POMIKU** (Postmigrantische Familienkultur) erforscht Familienkulturen am Beispiel einer Großwohnsiedlung, um herauszufinden, wie sich verändernde Formen der Familienführung von Familien mit und ohne Migrationserfahrung/- hintergrund einerseits und der Einfluss der beratenden Institutionen andererseits auf das Zusammenleben im Quartier auswirken. POMIKU ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Uni Hamburg und der HAW über vier Jahre. In diesem Kontext wurden zahlreiche Interviews geführt. Gerade aus den Reihen der älteren Besucher\*innen gab es hier großes Interesse sich zu beteiligen. Es ist sehr schön zu sehen, wie aktiv sich viele der über 65 jährigen Besucher\*innen in den unterschiedlichen Bereichen des Bürgerhauses einbringen und wieviel positive Resonanz sie dafür aus allen Altersgruppen zurückbekommen.

Im Berichtsjahr konnte leider noch immer kein neuer Pächter für das **Café Büchner** gefunden werden. Aber glücklicherweise gibt es weiterhin zumindest einmal in der Woche, am Dienstag „Nurgüls Mittagstisch“. Hier kochen zwei Nachbarinnen aus dem Quartier ein leckeres und preisgünstiges Mittagessen. Pandemiebedingt erfolgte der **Mittagstisch** zeitweise in Form einer Essensausgabe durch ein Fenster. Das Angebot eines Mittagessens wird von den Senior\*innen stark nachgefragt. Gleichwohl ist das Essen „To go“ für viele der älteren Besucher\*innen nicht mit der ehemaligen Restaurantsituation vergleichbar. Die meist alleine lebenden Senior\*innen schätzen besonders die Ansprache und das gesellige Zusammensein. Dies ist oft die Hauptmotivation außerhalb der eigenen Wohnung zu essen. Aber auch eine Tagesstruktur und die Möglichkeit eine günstige warme Mahlzeit zu bekommen, sind weitere entscheidende Faktoren. Wir hoffen deshalb, dass im nächsten Jahr eine befriedigende Lösung, mit mehr Öffnungszeiten, gefunden wird.

Der **Tagesausflug an die Ostsee** mit 50 Personen (10 Senior\*innen, Familien (LenzTreff) und Kindern (Kinder- und Jugendbereich) während der Sommerferien konnte glücklicherweise unter den gültigen Coronabestimmungen stattfinden. Bei starkem Regen ging es morgens mit dem Reisebus los und bei bestem Sommerwetter kamen wir in Haffkrug an. Im Vorfeld hatten wir 12 Strandkörbe reserviert und alle Mitreisenden, ob mit Rollator oder Kinderwagen fanden schnell einen Platz am Ostseestrand. Es wurde gebadet und mitgebrachtes Essen ausgetauscht. Die verschiedenen Generationen kamen unkompliziert miteinander ins Gespräch. Später gingen einige Mittagessen oder

ins Café und bummelten über die Promenade, die Kinder freuten sich über Pommes und Eis. Es war ein schöner und entspannter Strandtag. Für viele der Teilnehmenden war es etwas ganz Besonderes.

Ausflüge dieser Art werden sowohl von Senior\*innen, als auch von den Familien mit mehreren kleinen Kindern sehr gut angenommen. Da diese Gruppen meist weniger mobil sind und Unterstützung benötigen. Größere Ausflüge trauen sich viele alleine nicht zu. Außerdem fehlt es oft an den finanziellen Mitteln, um solche Unternehmungen eigenständig zu planen und durchzuführen. Nach dem Ausflug gab es von allen sehr positive Rückmeldungen und den Wunsch solche Ausflüge doch öfter anzubieten.

Unsere beliebte **viertägige Reise an die Ostsee** konnte glücklicherweise wieder stattfinden und war für viele Senior\*innen sicherlich der Höhepunkt in diesem Jahr. Am letzten Augustwochenende ging es für 24 Senior\*innen los, begleitet wurden sie von vier Pädagoginnen des Vereins Lenzsiedlung e.V., einer Dozentin der HAW (Projekt POMIKU) und der Leiterin des Singkreises die „Lenzlerchen“.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig das passende Reiseziel ist. Es muss den Bedürfnissen älterer Menschen, mit sehr unterschiedlichen gesundheitlichen Voraussetzungen, gerecht werden und allen einen möglichst hohen Erholungswert bieten. Die Anreise sollte kurz und ebenso wie die Übernachtungskosten, für die Klientel bezahlbar sein. In dieser Unterkunft gibt verschiedene Ermäßigungen für bestimmte Personengruppen, das Gelände und die Räumlichkeiten sind barrierefrei angelegt und ermöglichen unterschiedliche Aktivitäten mit kurzen Wegen. Die Zimmer sind sehr schön und die Verpflegung ausgesprochen gut. Abends bietet die Kate ein angenehmes Ambiente für gemütliches Beisammensein. Besonders stimmungsvoll ist das gemeinsame Singen am Lagerfeuer. Tagsüber kann je nach Interesse, zu Fuß, mit dem Bus, Fahrrad oder Auto die Ostseeregion erkundet werden. Von der Morgengymnastik über Stadtbummel, Kurkonzerte, Spaziergänge an der Steilküste, einer Schifffahrt und Baden in der Ostsee, bis hin zum Saunabesuch auf dem Gelände, ist vieles möglich. Langeweile hat hier niemand.



Obwohl unsere Gruppe sehr gemischt war, haben alle mit Begeisterung an den abendlichen Veranstaltungen teilgenommen. Während der Reise konnten neue Kontakte geknüpft und bestehende intensiviert werden. Die durchweg positiven und herzlichen Rückmeldungen der

Mitreisenden bestätigten noch einmal den Bedarf an solchen Reisen und ihre vielfältigen positiven Wirkungen.

Im September konnten 30 Senior\*innen an einem tollen **Ausflug über das Hamburger Abendblatt** teilnehmen. Die kostenlose Tour war speziell für mobileingeschränkte Menschen konzipiert, so dass auch Rollstuhlfahrer\*innen teilnehmen konnten. Die Abholung mit einem Reisebus erfolgte vor Ort. Es gab eine Fahrt durch die neue „Mitte Altona“ und die Hafencity mit Stadtführer. Anschließend ein leckeres Mittagessen im Schulauer Fährhaus/ Willkomm Höft. Dieser Ausflug war sehr gut organisiert und für alle ein tolles Erlebnis und ein echtes Highlight.

Ebenfalls im September fand das beliebte **Suppenfest** rund um das Bürgerhaus statt. In Pavillons wurde mehr als 20 leckere Suppe von Besucher\*innen und Mitarbeiter\*innen gekocht und an über ca. 80 Anwohner\*innen ausgegeben. Anschließend wurden die drei beliebtesten Suppen prämiert.

Die Auftaktveranstaltung zum Projekt **PRIMA KLIMA** fand Ende Oktober statt. Unter dem Motto: *„Was können wir für die Zukunft tun? Der Verein Lenzsiedlung macht sich auf den Weg zu mehr Klimafreundlichkeit im Alltag. Kommt mit!“* gab es Musik, Spiele, Infos und leckere Snacks rund um das Thema. Es waren alle Generationen vertreten und mit viel Interesse bei der Sache.

Wie schon im Vorjahr wurden die Fenster des Bürgerhauses in der Adventszeit **weihnachtlich dekoriert** und beleuchtet. So gab es optisch etwas Abwechslung und vorweihnachtliche Stimmung in der dunklen Jahreszeit und alle Anwohner\*innen konnten sich an den bunt erleuchteten Fenstern erfreuen.

Zusammen mit den Kolleg\*innen des LenzTreffs wurden, wie schon im letzten Jahr, **kreative Adventsgestecke**, die in den Jahren zuvor mit den Familien zusammen hergestellt wurden, als Bastelset zum Selbermachen ausgegeben. Gemeinsam mit einer Floristin wurden 40 Schuhkartons mit Materialien wie; Ton, Holzscheibe, Tannengrün, einer dicken Kerze, Drähten und diversen Deko Artikeln gepackt. Dazu erhielt jede/r eine genaue Bastelanleitung mit den verschiedenen Arbeitsschritten und entsprechenden Fotos. 10 dieser Kartons gingen an Senior\*innen, die alleine, mit ihren Enkeln, einer Freundin oder Nachbarin gemeinsam ihr ganz persönliches Weihnachtsgesteck herstellten. Schon am gleichen Abend erreichten uns erste schöne Fotos der geschmackvollen Gestecke über WhatsApp.

Die, aufgrund der aktuellen Corona Verordnungen, in zwei kleineren Gruppen geplanten **Weihnachtsfeiern** wurden dann doch kurzfristig abgesagt, da wir vor Weihnachten jedes Risiko von Ansteckungen vermeiden wollten.

In der Weihnachtswoche gab es dann aber noch einem kleinen **Weihnachtsmarkt**, bei dem aus den Fenstern des Bürgerhauses unterschiedliche Leckereien verteilt wurden. Es gab kostenlos Wurstchen, Pommes, Waffeln, Kinderpunsch, Kaffee, Tee und Süßigkeiten für die zahlreichen Besucher\*innen aller Altersklassen. Dazu Live-Musik von der Eimsbüttler Band „Die Gossenhauer“, die trotz der Kälte zu einer ausgelassene Stimmung beitrugen.

Durch Spenden konnten mehrere **Gutscheinaktionen**, besonders für bedürftige Familien umgesetzt werden. Hiervon profitierten auch einige der Senior\*innen, die auf Grundsicherung angewiesen sind. Sie erhielten Gutscheine von Lebensmittel- und Drogeriemärkten.



#### 4.4. Ausblick

Für den Spätsommer 2022 ist bereits unsere fünfte **Ostseereise** ins Theodor-Schwartz-Haus am Brodtener Ufer (Travemünde) geplant. Am Ende unserer Reise 2021 haben wir 28 Plätze reserviert. Man merkt deutlich, dass dies für die Besucher\*innen (aber auch für die Mitarbeiter\*innen) ein echter Lichtblick in diesen schwierigen Zeiten ist. Eine kleine Auszeit, auf die sich jetzt schon alle sehr freuen. Es wird auch dieses Mal wieder eine Kollegin aus dem LenzTreFF mitfahren, um so die Kontakte zwischen den Generationen noch mehr in den Fokus zu rücken und langfristig auch generationsübergreifende Reisen durchzuführen.

Wir hoffen natürlich, viele der Aktivitäten und Veranstaltungen, die wir bereits für 2020 und dann für das Berichtsjahr 2021 geplant hatten, im Laufe von 2022 umsetzen zu können. Wie beispielsweise:

Eine **individuelle Hilfe an digitalen Endgeräten** (Smartphone, Tablet, Laptop und PC) am besten eins zu eins, oder in kleinen Gruppen von max. 3 Teilnehmenden. Ebenso aber auch alltagspraktische Beratung wie; das passende Gerät zu finden, die richtigen Verträge abzuschließen oder zu kündigen und sich mit wichtigen Sicherheitsstandards vertraut zu machen. Alles Fragen, die vielen Nutzer\*innen unter den Nägeln brennen, die aber selten jemand in Ruhe beantworten kann.

Eine **wöchentliche Sportgruppe**, die unterschiedliche körperliche Voraussetzungen und Bedürfnisse der Teilnehmenden berücksichtigt. Hier gibt es bereits verschiedene Ideen und Kontakte, beispielsweise die Kooperation mit einem, in der direkten Nachbarschaft ansässigen Physiotherapeuten.

Die **vorweihnachtliche Musikveranstaltung** „Weihnachtliche Grüße von See“ musste 2021 leider kurzfristig zum zweiten Mal abgesagt werden. Wir hoffen nun sehr auf das kommende Jahr.

Auch nach unserer beliebten **Oldie-Disco** wird sehr viel gefragt und wir möchten schnellst möglich wieder tanzen und feiern.

Es wird von Seite der Besucher\*innen sehr häufig nachgefragt, wann die Angebote endlich wieder starten. Alle sitzen in den Startlöchern und freuen sich schon auf möglichst viel Normalität. Sicherlich wird einiges schneller und besser an die aktuellen Bestimmungen angepasst werden können, als anderes. Hier muss geschaut werden, was in welcher Form realisierbar ist, um so wieder Geselligkeit zu ermöglichen. Denn jedes kleine und unter Hygieneauflagen stattfindende Treffen ist so viel besser, als alleine zuhause zu sitzen.

Abschließend ist zuzusagen, dass der Seniorentreff im Bürgerhaus Lenzsiedlung trotz und auch gerade in Pandemiezeiten einen wichtigen Platz für viele der älteren Menschen im Quartier und auch darüber hinaus darstellt. Dies wird immer wieder in den vielen positiven persönlichen Rückmeldungen der Besucher\*innen deutlich.

# **Pressespiegel**

## zur Lenzsiedlung und Lenzsiedlung e.V.